

14-15. Okt. 2023  
Der Reader für die Online-Konferenz

Geteilte Werte im Wandel:

# **Schulische Wertebildung in Deutschland und Korea**

# Impressum

## *Herausgeber*

KOREA VERBAND e.V.

## *Redaktion*

Gabriel Dae-In Lux,  
Han Nataly Jung-Hwa, Jung Yujin

## *Übersetzung und Lektorat*

Hong Nammyoung, Jung Jieun,  
Lee Jiye Josephine, Kang Soomin,  
Katja Katharina Perepetschajev,  
Peter Kesselburg

## *Anschrift der Redaktion*

KOREA VERBAND e.V.  
Quitzwowstr. 103 10551 Berlin  
Tel: +49 (0)30 3980 5984  
Fax: +49 (0)30 3980 5986  
mail@koreaverband.de  
www.koreaverband.de

## *Reader Design*

Shim Hyangbok

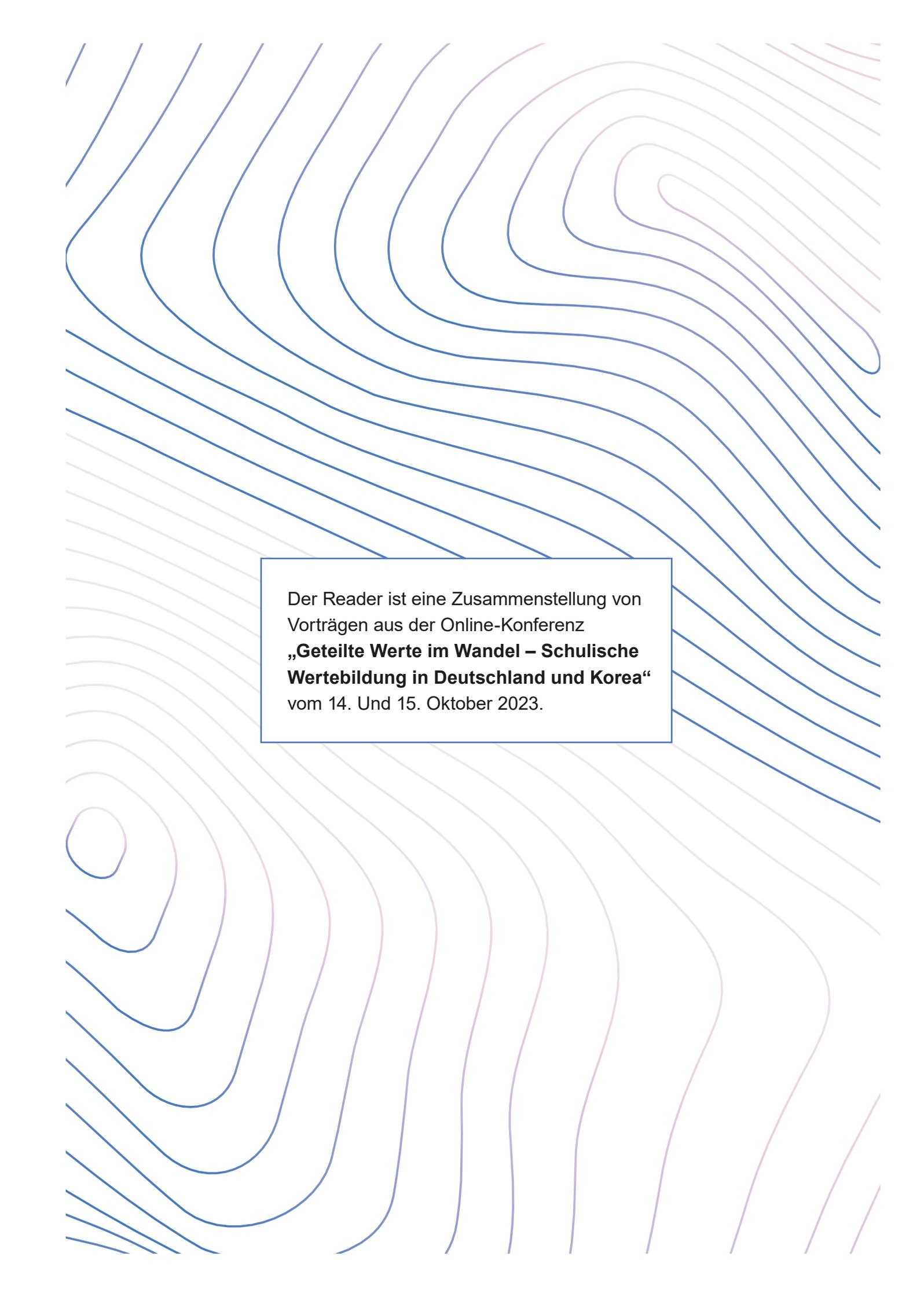
Der Nachdruck und jede sonstige Form der Zweiverwendung bedarf der vorherigen Genehmigung durch den Herausgeber. In der Regel ist eine Weiterverbreitung durchaus erwünscht, bitte kontaktieren Sie uns mit Ihrem Anliegen.



**KOREA**VERBAND

Das Projekt wurde gefördert von:

**BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG** 



Der Reader ist eine Zusammenstellung von Vorträgen aus der Online-Konferenz  
**„Geteilte Werte im Wandel – Schulische Wertebildung in Deutschland und Korea“**  
vom 14. Und 15. Oktober 2023.

# Inhalt

## **Kontinuität und Wandel der Wertebildung in Deutschland und Korea** **4**

1. Werte und Werte-Bildung  
Sibylle Reinhardt
2. Vermittlung von Arbeitswerten in Nord- und Südkorea –  
eine Forschung über die Erfahrungen nordkoreanischer  
Geflüchteter 5  
Yoon Bo-Yeong
3. Herausforderungen der Wiedervereinigungspädagogik in  
südkoreanischen Schulen am Beispiel einer deutschen  
Gesamtschule (GMS) 13  
Jung Jin-Heon
4. Die Grenzen und Möglichkeiten der Wertebildung  
im Koreanischunterricht in Nordkorea 19  
Eom In-Young
5. Wertekonflikte zwischen Südkoreaner\*innen und nordkorea-  
nische Überläufer\*innen und Wege zu deren Integration 28  
Shin Hyo-Sook

## **Schulische Wertebildung in der Praxis** **39**

1. Werteerziehung in nordkoreanischen Schulen 40  
Choi Yong Sil
2. Gemeinsame und unterschiedliche Werte in Ost- und West-  
deutschland beim Wiedervereinigungsprozess 44  
Hannelore Schneider

# Profil

## **Sibylle Reinhardt**

Dr. phil. habil., Professorin (em.) für Didaktik der Sozialkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

*Der Beitrag wurde bereits in einem anderen Buch veröffentlicht und ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht in diesem Reader enthalten. Wer den Beitrag trotzdem lesen möchte, findet ihn auf S. 346 des 2022 im Wochenschau Verlag erschienenen Handbuch politische Bildung (Hsg. Wolfgang Sander, Kerstin Pohl).*

## **Yoon Bo-Yeong**

Dongguk University Institute of North Korean Studies, Dozent

## **Jung Jin-Heon**

National Institute for Unification Education, Professor

## **Eom In-Young**

Ewha Womans University, Dozentin

## **Shin Hyo-Sook**

University of North Korean Studies, Professorin

## **Choi Yong Sil**

Unification Education Association, Vorsitzende

## **Hannelore Schneider**

In der DDR arbeitete sie als Lehrerin an einem beruflichen Gymnasium in Cottbus, wurde im Mai 1989 aus der DDR ausgewiesen und arbeitete später als Lehrerin in Essen und Mainz.



# **Kontinuität und Wandel der Wertebildung in Deutschland und Korea**

# Vermittlung von Arbeitswerten in Nord- und Südkorea – eine Forschung über die Erfahrungen nordkoreanischer Geflüchteter

Yoon Bo-Young<sup>1</sup>

---

## Zusammenfassung

In diesem Beitrag wird erörtert, wie bezüglich der Vermittlung von Arbeitswerten die Erfahrungen nordkoreanischer Geflüchteter mit ihrem Leben in Südkorea kollidiert. Die Vermittlung von Arbeitsmoral für Grund-, Mittel- und Oberschüler wird in Nordkorea, einem sozialistischen Land, und Südkorea, einem kapitalistischen Land, auf unterschiedliche Weise durchgeführt. Ziel dieser Studie ist es, die rechtlichen Grundlagen und Positionen zum Wert der Arbeit in der Bildung in Nord- und Südkorea zu analysieren und zu untersuchen, wie nordkoreanische Geflüchtete die beiden Kulturen in ihrem täglichen Leben erleben.

Schlüsselwörter: Wert der Arbeit, Einstellung zur Arbeit, Gesetze, Bildung, nordkoreanische Flüchtlinge

## I. Einleitung

Wert (*value*) hat viele verschiedene Bedeutungen. Der Wert kann sich auf den Nutzen oder die Nützlichkeit einer Ware beziehen. In Bezug auf den Menschen wird etwas ein Wert beigemessen, wenn es in Bezug auf sein Leben eine Bedeutung hat. Aber was ist der Nutzen von Arbeit, welche Bedeutung hat sie? Was heute als Arbeitswerttheorie bezeichnet wird, entspringt den Gedanken von Philosophen und anderen Wissenschaftlern, die den Grundstein für die Überzeugung legten, dass Arbeit Wert erzeugt. Marx' verbindet die Arbeit mit dem existenziellen Wert des Menschen, und die Notwendigkeit darüber nachzudenken, wie und warum bestimmte Arbeit den Wert einer Ware schafft. Marx erklärt, dass der ökonomische Wert einer Ware durch die für ihre Produktion erforderliche gesellschaftliche Arbeitszeit bestimmt wird. Der Prozess der Verrichtung von Arbeit ist der Prozess der Wertproduktion, und die Idee ist, dass „investierte Arbeitszeit = Wert“.

Im Marx'schen Wertebegriff koexistieren jedoch zwei Paradigmen: die Arbeitszeit und die sozialen Beziehungen. Der Wert wird jedoch nicht durch die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden bestimmt. Er setzt einen gesellschaftlichen Prozess voraus, der ihn bestätigt.<sup>2</sup> Viele Wissenschaftler haben sich mit dem Begriff des Wertes befasst, und in dieser Studie möchte ich diesen Begriff durch Brille der Bildung in Nord- und Südkorea betrachten, und dabei die Ansätze von David Graeber zur Grundlage nehmen.

David Graeber betont, dass die Marx'sche Diskussion von einem produktionsbasierten Verständnis bestimmt wird, die von Menschen gemeinsam bestimmt wird. Nach Graeber ist die Quantifizierbarkeit nur ein Teilaspekt von Wert, welcher im Austausch durch die Menschen untereinander ergänzt werden muss. Aus wirtschaftlicher Sicht kann Wert daran gemessen werden, wie viel man bereit ist aufzugeben, um diesen zu erhalten. Wenn Objekte „begehrenswert“ sind, entscheiden sich Menschen eher für eine von mehreren Verhaltensmöglichkeiten. Werte sind nicht nur ein Ausdruck eines einfachen menschlichen Wunsches, sondern das Verlangen nach einem in angemessener Weise als begehrenswert zu erachtendem Gut, das nachvollziehbar ist.<sup>3</sup> Somit kann man anhand des vermittelten Wertes von Arbeit erkennen, welchen Wert eine Gesellschaft der Arbeit beimisst.

---

1 Dongguk University of North Koreans, Lecturer.

2 Young-Kyun Park, *Nodong gachi* (Der Wert der Arbeit), Seoul, Book World, 2009, 165, 132.

3 David Graeber, (übersetzt von Seo Jung-Eun) *Anthropological Approaches to Value Theory: Exchange, Value, and the Reconfiguration of Society* (Seoul: Greenby, 2009), 3-89.

Was ist also der Wert der Arbeit in Nord- und Südkorea? Es ist erwähnenswert, dass ein nordkoreanischer Geflüchteter in Südkorea, sein in Nordkorea sozialisiertes Ich in Südkorea immer wieder neu begegnet. Der Wert der Arbeit, der in Nordkorea vermittelt wurde, führt zu Verwirrung in Südkorea, wirft Fragen auf und wird neu definiert. Aus dieser Perspektive werde ich die Erziehung zur Arbeit in Nord- und Südkorea vergleichen und untersuchen, wie sich die Unterschiede in der Vermittlung von Arbeitswerten im Leben nordkoreanischer Geflüchteter in Südkorea auswirken.

## II. Vermittlung von Arbeitswerten in Südkorea

In Südkorea wurde das Thema Arbeit im schulischen Unterricht zum ersten Mal im Sozialkunde- und Ethikunterricht aufgegriffen. Das Fach Sozialkunde wurde in 1946 unter der US-Militärregierung in die schulische Bildung aufgenommen, wobei der Lehrplan an das Fach „Social Studies“ aus dem US-Bundesstaat Colorado angelehnt wurde. Die Ethikerziehung im modernen Sinne begann mit den Gabo-Reformen im Jahr 1894 und wurde während der japanischen Besatzungszeit als Unterrichtsfach weitergeführt. Nach der Befreiung Koreas im Jahr 1945 richtete die US-Militärregierung das Fach Sozialkunde ein, in dem Bürgerrechte unterrichtet wurden und 1973 offiziell in den Lehrplan aufgenommen wurde.<sup>4</sup>

Das Thema „Arbeiterrechte“ wurde 2015 in den schulischen Bildungsplan im Rahmen des Themenblocks „Menschenrechte und Verfassung“ im Fach Sozialkunde aufgenommen. Ziel war es, ein aktives Rechtsbewusstsein zu schaffen, um die von der Verfassung garantierten Arbeiterrechte zu verstehen und darauf zu reagieren, wenn die Arbeitsrechte im Berufsleben verletzt werden.<sup>5</sup> Der „Wert der Arbeit“ wurde 2022 als Thema in den Lehrplan im Fach Ethik aufgenommen. Im Abschnitt „Staatsbürgerkunde und Ethik“ heißt es, dass die Schüler dazu angeleitet werden sollen, über die „Notwendigkeit der gesellschaftlichen Achtung des Wertes der Arbeit nachzudenken“.<sup>6</sup> Der im Jahr 2022 angekündigte neue Lehrplan soll von 2023 bis 2027 nach Schulklassen und Klassenstufen umgesetzt werden, so dass noch keine Lehrwerke zum Wert der Arbeit veröffentlicht wurden.<sup>7</sup> Die Tatsache, dass der Begriff „Arbeit“ erst 2015 in südkoreanischen Lehrplänen auftaucht, ist ein Hinweis darauf, dass der Begriff „Arbeit“ als sehr unangenehm empfunden wurde. Das Wort „Arbeiter“ wurde verboten und durch „Arbeitnehmer“ ersetzt, weil es an den Kommunismus erinnerte, und „Arbeit“ wurde mit „marxistisch“, „Pinko“, „linkspopulistisch“ und „Kommunisten“ verbunden. Selbst Theorien, die die Arbeit als wertvollen Teil des menschlichen Lebens wertschätzten, wurden als gefährlich eingestuft.<sup>8</sup>

---

4 Kwon, Ki-won, et al, 『Middle School Curriculum Explanation (2), Language, Morals, and Society』 (Seoul: Ministry of Education and Human Resources, Notification No. 2007-79. 2007), S. 161. Abgerufen am 2023.9.20. von URL:ncic.re.kr/nation.dwn.ogf.inventoryList.do

5 Bildungsministerium, 『Social Studies Curriculum for Elementary and Secondary Schools』 (Seoul: MOE Notification No. 2015-74, Annex 7, 2015) S. 84. Abgerufen am 2023.9.20. URL: www.moe.go.kr/boardCnts/viewRenew.do?boardID=141&lev=0&statusYN=C&s=moe&m=0404&opType=N&boardSeq=60747)

6 MOE, 『Moral and Curriculum for Elementary and Secondary Schools』 (Seoul: MOE Notification No. 2022-33, Annex 6, 2022) S. 34. Abgerufen am 2023.9.20. URL: www.moe.go.kr/boardCnts/viewRenew.do?boardID=141&lev=0&statusYN=W&s=moe&m=0404&opType=N&boardSeq=93458

7 Seit der fünften Lehrplanrevision im Jahr 1989 verwenden südkoreanische Schulen Lehrbücher verschiedener Verlage, wobei in einem Fach mehrere Lehrbücher zugelassen sind. Das Bildungsministerium veröffentlicht einen detaillierten Lehrplan, und jeder Verlag produziert Lehrbücher auf der Grundlage des staatlichen Lehrplans. Nachdem das Bildungsministerium die Lehrbücher genehmigt und veröffentlicht hat, wählen die Schulen sie aus und verwenden sie im Unterricht. In Südkorea kann der überarbeitete Lehrplan für Grund- und Sekundarschulen auf der Website des MOE und des National Curriculum Information Centre eingesehen werden. Website des MOE (www.moe.go.kr)>Rechtliche Informationen>Gesetzes- und Verwaltungsmittelungen/Nationales Lehrplaninformationszentrum (ncic.re.kr)>Lehrplanarchiv>Übersicht über Lehrplantexte und Kommentare. Um die Einzelheiten des Lehrplans für Sozialkunde und Ethik zu untersuchen, haben wir die Lehrplangentwürfe und die Lehrpläne 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 für Sozialkunde und Ethik untersucht, die vom MOE 2007, 2009, 2015 und 2022 veröffentlicht wurden.

8 Park, Young-gyun, Der Wert der Arbeit (Seoul: Book World, 2009), 24.

### III. Vermittlung des Wertes von Arbeit in Nordkorea

Durch die Arbeit wird unser ganzer materieller Reichtum geschaffen, durch den wir essen, uns kleiden und leben. Wir blühen und gedeihen dadurch. Die Arbeit um ihrer selbst willen zu lieben, ist der eigentliche Sinn eines jeden von uns; aber es zu hassen zu arbeiten, um in den Genuss des Reichtums und des Glücks zu kommen, die durch die Arbeit anderer geschaffen werden, ist unmoralisch und entbehrt jeder Grundlage der Menschlichkeit. Wir sollten die Arbeit als heilig und ehrenvoll betrachten und den Charakter der Freude an der Arbeit von klein auf aktiv kultivieren.

(Aus: Sozialistische Moral und Gesetze, Zweite Klasse, Elementarschule)<sup>9</sup>

Alle Menschen in Nordkorea haben die Pflicht und das Recht auf eine gute und erfüllende Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft und ihrer selbst.<sup>10</sup> Gemäß dem Plan zur Verwaltung der Arbeitskräfte arbeiten alle ab 16, Männer bis 60 Jahre und Frauen bis 55 Jahre an den von der Partei zugewiesenen Arbeitsplätzen, mit Ausnahme derjenigen, die offiziell aus Gründen wie Militärdienst oder Schulbildung nicht arbeiten können.<sup>11</sup> Bis die kommunistische Revolution, in der jeder nach seinen Fähigkeiten arbeitet und so viel erhält, wie er braucht, vollendet wird,<sup>12</sup> wird Nordkorea die Revolution gemäß den sozialistischen Grundsätzen fortsetzen.<sup>13</sup> Deshalb wird die Liebe zur Arbeit als eine „Moral“ bezeichnet, die zum Wohle des eigenen Lebens und der Gemeinschaft aufrechterhalten werden muss.

Natürlich sind auch die Rechte der Arbeiter ein wichtiger Punkt. Vor der offiziellen Staatgründung im September 1948, erließ das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas im Jahr 1946 Dekrete zur Landreform, zur Arbeit und zur Gleichstellung der Geschlechter. Dies war eine Antwort auf den japanischen Imperialismus und die Ungerechtigkeit und Ungleichheit des bestehenden Feudalsystems, alles im Namen der kommunistischen Revolution. Von diesem Zeitpunkt an sollte der Lohn, den ein Arbeiter in Nordkorea erhält, den Wert seiner Arbeit genau widerspiegeln. Einem Arbeiter den gleichen Lohn zu zahlen, ohne seine Fähigkeiten und die Zeit, die er investiert, genau zu berücksichtigen, wurde kritisiert, weil es ihm den Enthusiasmus, das Interesse und die Motivation nehmen würde, seine Fähigkeiten für die Gesellschaft einzusetzen.<sup>14</sup> Aber die Bedeutung von „harter Arbeit“ geht noch weiter. Es gab Tendenzen, den grundlegenden Geist des „Arbeiter-Gesetzes“ von Kim Il Sung aus dem Jahr 1946 falsch zu interpretieren. „Es wird versucht, weniger zu arbeiten und dafür mehr zu bekommen. Wir müssen dafür sorgen, dass es niemanden gibt, der betrügt“, heißt es in einer Rede,<sup>15</sup> und auch in den Lehrbüchern wird die Kritik an denen, die nicht hart arbeiten und betrügen, betont.

---

9 Sozialistische Moral und Recht: Grund- und Mittelschule 2 (Pyongyang: Education Book Publishing House, 2014), 87.

10 Artikel 70 der sozialistischen Verfassung von Nordkorea.

11 "Basic Rights and Duties of the People", in *Socialist Morality and Law: High School 1* (Pyongyang: Education Book Publishing House, 2013), S. 141, 122. Ein Lehrerhandbuch für den Unterricht in Sozialistischer Moral und Recht geht noch weiter ins Detail und schlägt vor, dass die Schüler darüber informiert werden sollten, dass ein Arbeiter, der diese Pflichten vernachlässigt, gemäß Artikel 215 des Verwaltungsstrafgesetzes mit einer Arbeitsstrafe von bis zu drei Monaten belegt wird. "Wenn eine Person, die verpflichtet ist, ältere Menschen, Kinder oder arbeitsunfähige Personen zu schützen, sich ihrer Verantwortung entzieht und soziale Unruhen verursacht, wird sie mit einer Arbeitsstrafe von höchstens drei Monaten bestraft. Wenn der Fall schwerwiegend ist, ist die Strafe Arbeit und Erziehung für mehr als drei Monate" (Artikel 215 des Verwaltungsstrafgesetzes, "Socialist Morality and Law Teaching Reference Book: High School 1" (Pyongyang: Education Book Publishing House, 2013), S. 141, S. 180, 264.

12 Alle Produktionsmittel sind im Besitz des ganzen Volkes, so dass es keine Ausbeutung und Unterdrückung gibt. Der Gegensatz zwischen städtischen und ländlichen, geistigen und körperlichen Arbeitern ist aufgehoben, und jeder arbeitet entsprechend seinen Fähigkeiten und erhält entsprechend seinen Bedürfnissen. "Kommunismus", Wörterbuch der politischen Volksbegriffe (Pjöngjang: Verlag der Partei der Arbeit Koreas, 1957), 19-20.

13 "Prinzip der Durchschnittslöhne", in Wörterbuch der politischen Sprache (Pjöngjang: Publishing House of the Workers' Party of Korea, 1957), 97.

14 "Prinzip der Durchschnittslöhne", in Wörterbuch der politischen Sprache (Pjöngjang: Publishing House of the Workers' Party of Korea, 1957), 97.

15 Kim Il-sung, "Über die planmäßige Leitung und den Betrieb staatlicher Unternehmen, Rede auf einer Sitzung der Industriedirektoren der Volkskomitees der Provinzen und der Leiter staatlicher Unternehmen, 3. Dezember 1946", in: Kim Il-sung über die Probleme der sozialistischen Wirtschaftsführung 1 (Pjöngjang: Verlag der Arbeiterpartei Koreas, 1970), 7. \* Joso-Wörterbuch, tramp = Landstreicher, Bettler, Müßiggänger лодырь, повёса, бездельник

Wer ein Leben als Schmarotzer führt, wer von der harten Arbeit anderer profitiert, ohne sich selbst anzustrengen, hat kein Gewissen. Sich nicht an der Arbeit zu beteiligen, die die Bedingungen und Mittel für das Zusammenleben der Menschen schafft, ist ebenfalls eine unmoralische Handlung gegen das Kollektiv. Wir sollten die Arbeit als etwas Ehrenhaftes und Lohnenswertes für uns selbst und für das Kollektiv betrachten und uns fleißig an jeder Arbeit beteiligen.

(Aus: Sozialistische Moral und Gesetze, 2. Klasse Grundschule)<sup>16</sup>

In Nordkorea wird die Arbeit in zwei Kategorien eingeteilt: Arbeit an der zugewiesenen Arbeitsstelle und die gesellschaftliche Arbeit. In Nordkorea sind die Menschen nach dem Gesetz über die Stadtverwaltung und dem Gesetz über die Einwohnerverwaltung verpflichtet, das Lebensumfeld in den Gebieten, in denen sie leben, zu gestalten und zu verwalten. Sie beteiligen sich am Bau der für die lokale Entwicklung und das Leben notwendigen Infrastruktur und halten ihre Dörfer, Häuser und Straßen sauber. Die Aufteilung der Arbeit auf die einzelnen Personen wird als "gesellschaftliche Aufgaben", und die zu leistende Arbeit wird als "gesellschaftliche Arbeit" bezeichnet. Wenn in einem Gebiet, in dem die Menschen leben, eine Straße gebaut wird, beteiligen sie sich unabhängig von ihrem Beruf an der direkten Arbeit, z. B. beim Straßenbau und beim Bau von Fabriken, und die Menschen vor Ort beteiligen sich auch aktiv in Zeiten wie der Aussaat und der Ernte, in denen in ländlichen Gebieten am meisten Arbeit benötigt wird.<sup>17</sup> Sowohl für die Arbeit am Arbeitsplatz als auch die gesellschaftliche Arbeit wird an die Moral appelliert und Fleiß vorausgesetzt. Und falls härtere Arbeit als üblich erforderlich ist, werden "Arbeitskampagnen" durchgeführt.

Kampagne zum Aufruf zur Arbeit (Cheolli=400 km, Manli=4000km)



Propagandaposter: Bist du schon auf das Cheolli-Pferd gestiegen, Genosse? (Kwak Heung-mo, 1959)



Propagandaposter/Bist du schon auf das Manli-Pferd gestiegen, Genosse?/(Kwak Heung-mo, 2016)

16 "Sozialistische Moral und Recht: Grund- und Mittelschule 2", (Pjöngjang: Education Book Publishing House, 2014), 93.

17 "Gesetz über die Stadtverwaltung (2015), erlassen 1992, geändert durch Verordnung Nr. 314 des Ständigen Ausschusses des Obersten Volkskongresses am 7. Januar 2015; \* Gesetz über die Einwohnerverwaltung (2010), verabschiedet durch Verordnung Nr. 944 des Ständigen Ausschusses des Obersten Volkskongresses am 8. Juli 2010.

Die Arbeit im Beruf wird bezahlt, aber Arbeit im Rahmen von gesellschaftlichen Bürgerpflichten dient der Verbesserung der Wohnumgebung, so dass das notwendige Material und die finanziellen Mittel zusätzlich zur körperlichen Arbeit selbst bereitgestellt werden müssen. Selbst diejenigen, die keine manuelle Arbeit als Beruf ausüben, beteiligen sich an der Arbeit, die für das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Schule, in der Arbeitsstätte und Wohnungsgemeinschaften notwendig ist.

Heute arbeitet die ganze Dorfgemeinschaft daran, das Gelände für einen neuen Kinderpark freizumachen. In Sunams Haus sind alle früh aufgestanden, um sich dafür bereitzumachen. Sein Vater, der in einer Fabrik für Bergbaumaschinen arbeitet, hat eine Schaufel geholt, und sein Bruder, der in einer Lebensmittelfabrik arbeitet, hat einen Hammer. Als Sunam diese Szene in seiner Familie sah, dachte er: „Ich kann nicht zu Hause bleiben, wenn sie einen Park bauen, in dem wir spielen können. Er wollte auch bei den Aufräumarbeiten helfen. Also ging er mit seiner Familie zur Baustelle. (Ausgelassen) In wenigen Stunden war das Gelände, das mit Unkraut überwuchert war und auf dem nichts zu sehen war, wie verwandelt. Mein Vater schaute ihn an und sagte: „Schau. Dieses nutzlose Stück Land hat sich in einen Spielplatz für dich verwandelt, und unsere Heimatstadt ist dadurch besser geworden, dank der Arbeit vieler Menschen, die heute hier versammelt sind. Durch Arbeit wie diese wird unser Reichtum aufgebaut und unser Leben erblüht.“

(Aus: Sozialistische Moral und Gesetze, Jahrgangsstufe 2, Mittelschule)<sup>18</sup>

Körperliche Arbeit ist auch in der nordkoreanischen Gesellschaft unbeliebt, weil sie harte Arbeit ist. Die Erziehung der Menschen zur Arbeit sowie die rechtlichen Grundlagen unterscheiden sich jedoch von denen im Süden. Nordkorea betont, dass die Regierung daran arbeitet, den Unterschied zwischen körperlicher und geistiger Arbeit zu verringern. Auch wenn die Unterscheidung zwischen körperlicher und geistiger Arbeit noch besteht, ist es undenkbar, körperliche Arbeit in der Öffentlichkeit zu verunglimpfen. Die Gemeinschaft über sich selbst zu stellen und alles für die Gemeinschaft zu tun, wird als wichtigste Lebenseinstellung nicht nur in den Schulen gelehrt, sondern den Menschen auch in den Medien, in Filmen, Liedern, Fernsehserien, Romanen und im Alltag vermittelt. Die Bergarbeiter oder Metallgießer, die unter den härtesten Umständen für das Kollektiv arbeiten, werden in den Medien als unbesungene Helden dargestellt. Die Intensität der körperlichen Arbeit wird als edles Opfer gefeiert, als Einsatz des Einzelnen für das Kollektiv. Es wurden zur Weiterbildung der Arbeiter Fabrikuniversitäten eingerichtet, um ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.



Arbeiter am Schmelzofen/Choi  
Gye-gun/nordkoreanisches Gemälde/160\*315/1968



Propagandaposter/Mansudae Ch'angjaksa/Pak,  
Myong-chol/Mehr Reis an die Front!/1997

18 "Sozialistische Moral und Recht: Mittelschule 2" (Pyongyang: Education Book Publishing House, 2014), 89-90.

## IV. Widersprüchliche Arbeitserfahrungen im Leben von nordkoreanischen Überläufern in Südkorea

Im Juni 2023 leben 33.981 nordkoreanische Geflüchtete in Südkorea.<sup>19</sup> Die Politik zur Unterstützung nordkoreanischer Geflüchteter ersetzte das frühere Konzept der „Heimkehr“ durch „Überlaufen“ und besteht seit 26 Jahren, seit 1997, als das Gesetz über den Schutz und die Wiederansiedlung nordkoreanischer Geflüchteter erlassen wurde. Nordkoreanische Geflüchtete stehen unter dem Schutz des Außenministeriums und des Staatlichen Nachrichtendienstes, bis sie aus Drittländern wie China nach Südkorea einreisen, und erhalten zunächst eine 12-wöchige Anpassungsschulung durch das Vereinigungsministerium. Sobald sie in die Gesellschaft entlassen werden, erhalten sie Unterstützung bei der Ansiedlung, einschließlich Wohnraum und finanzieller Unterstützung zur Ansiedlung.<sup>20</sup>

Der Schwerpunkt der Politik liegt auf der Förderung der „Eigenständigkeit und Selbstversorgung“. Die Stiftung zur Unterstützung nordkoreanischer Flüchtlinge („North Korean Refugee Support Foundation“) führt jährlich eine Erhebung über den Status ihrer Ansiedlung durch. Laut der Erhebung über die Geflüchteten von Nordkoreanern im Jahr 2022 sind 75,5 % der nordkoreanischen Geflüchteten Frauen, von denen 60,2 % seit mehr als 10 Jahren in Südkorea leben. 60,7 % haben in Nordkorea in einem Beruf gearbeitet, und 77,4 Prozent der nordkoreanischen Geflüchteten sind mit ihrem Leben in Südkorea zufrieden. Der Hauptgrund für die Zufriedenheit mit dem Leben in Südkorea ist die Freiheit, gefolgt von „mein Verdienst entspricht meiner Arbeitsleistung“ mit 23,9 %.<sup>21</sup>

Nordkorea legt zwar Wert darauf, dass die Arbeitnehmer nach ihrer Arbeitsleistung bezahlt werden, aber der Zusammenbruch der Sowjetunion und der sozialistischen Blöcke Osteuropas sowie die lang anhaltende Wirtschaftskrise seit Ende der 1980er Jahre haben zu einer Reihe von Veränderungen im Lande geführt. Die Sicht auf die Arbeit basiert zwar auf diesen Normen und Erziehungsprinzipien, aber diese werden nicht in vollem Maße an die im Land lebenden Menschen weitergegeben.

Yoon Seung-bi, eine nordkoreanische Geflüchtete, die sich in Südkorea mit der nordkoreanischen Wirtschaft befasst, hat in ihrer Doktorarbeit dargelegt, dass die Monatsgehälter in Nordkorea je nach Tätigkeit auf zwischen 700 Won und 6670 Won festgelegt sind, aber angesichts des Preises von 5000 Won für ein Kilogramm Reis auf dem Markt praktisch bedeutungslos sind.<sup>22</sup> In diesem Zusammenhang ist verständlich, dass es ein Zufriedenheitskriterium für nordkoreanische Geflüchtete ist, dass ihr Lohn gemessen ihrer Arbeitsleistung entspricht. In Autobiografien, persönlichen Interviews sowie Online- und Offline-Beiträgen sprechen nordkoreanische Geflüchtete jedoch auch über ihr Unbehagen an der Arbeitswelt im Süden. So schreibt Kyung Hwa, die nach ihrem Schulabschluss in bis zu ihrem 30. Lebensjahr als Arbeiterin in Nordkorea lebte und 1998 aufgrund der Nahrungsmittelkrise nach Südkorea kam und seit ihrer Ankunft als Reinigungskraft tätig ist, in ihrer Autobiografie, dass es für sie keine besseren oder schlechteren Berufe gibt und dass sie versucht, ihre Arbeit mit Liebe und Freude zu erledigen. Aber sie kritisiert: „Es ist für mich unerträglich, dass die Südkoreaner keine Moral haben. Menschen, die solch schmutzige Arbeit wie wir verrichten, sind nicht willkommen“.<sup>23</sup>

---

19 Die Zahl der nordkoreanischen Geflüchteten, betrug bis 1993 im Durchschnitt weniger als 10 pro Jahr und stieg im Jahr 1994, dem Todesjahr von Kim Il Sung, auf etwa 50 an und erhöhte sich nach dem Erlass des Gesetzes über den Schutz und die Wiederansiedlung nordkoreanischer Geflüchteter am 13. Januar 1997 auf 947 im Jahr 1998. Nach 2001 stieg die jährliche Zahl der Ankommenden auf 1.000, überstieg 2006 die 2.000 und erreichte fast 3.000 pro Jahr, bevor sie nach der Machtübernahme durch Kim Jong-un auf 1.500 zurückging. Da durch die Corona-Pandemie die Freizügigkeit zwischen den Ländern erschwert wurde, reisten im Jahr 2022 nur 19 Personen und bis Juni 2023 99 Personen in das Land ein. Status of North Korean defector arrivals, Ministerium für Wiedervereinigung, abgerufen am 17. September 2023, URL: [www.unikorea.go.kr/unikorea/business/NKDefectorsPolicy/status/latest/](http://www.unikorea.go.kr/unikorea/business/NKDefectorsPolicy/status/latest/).

20 Gemeinsamer Plan der beteiligten Ministerien, 『Implementation Plan for Resettlement Support for North Korean Defectors in 2023』, abgerufen am 17. September 2023. URL: [www.unikorea.go.kr/unikorea/business/NKDefectorsPolicy/archive/?boardId=bbs\\_000000000000012&mode=view&searchCondition=all&searchKeyword=&cntId=54190&category=&pageIdx=](http://www.unikorea.go.kr/unikorea/business/NKDefectorsPolicy/archive/?boardId=bbs_000000000000012&mode=view&searchCondition=all&searchKeyword=&cntId=54190&category=&pageIdx=).

21 North Korean Refugees Foundation, 『2022 Settlement Survey of North Korean Refugees in South Korea』, (Seoul: North Korean Refugees Foundation, 2022), 57.

22 Seungbi Yoon, "Analysing the potential for change in the North Korean real economy: focusing on markets and income", Dissertation, Kyung Hee University (2019), S. 105-114.

23 Kyung Hwa, Mein Leben in Nordkorea, Seoul, Ilda, 2019, 207.

Kyung Hwas Einschätzung der südkoreanischen Gesellschaft taucht als wiederkehrendes Thema auch in den Erzählungen anderer nordkoreanischer Geflüchteter auf. Dieses Thema wurde jedoch stets als eine Beschwerde nordkoreanischer Geflüchteter abgetan, die sich noch nicht an die südkoreanische Gesellschaft angepasst haben. Natürlich ist harte körperliche Arbeit auch in Nordkorea kein beliebter Beruf. Der nordkoreanische Geflüchtete Do Myung-hak schrieb in seinem Roman, dass Landarbeiter in Nordkorea wegen ihrer harten Arbeit als „Kühe ohne Schwanz“ bezeichnet werden.<sup>24</sup> Nordkoreanische Geflüchtete erklären, dass dies lediglich im privaten Bereich üblich ist und dass eine Kultur der Abwertung von Arbeitern in der Öffentlichkeit in Nordkorea nicht akzeptabel ist.

Ihre Erwerbsquote liegt bei 63 %, und sie arbeiten durchschnittlich 45,1 Stunden pro Woche, 5,3 Stunden länger als die Allgemeinbevölkerung, und verdienen ein Durchschnittsjahresgehalt von 23,84 Millionen Won, somit 496 Tausend Won weniger als der Durchschnitt. Das Problem ist die Politik der südkoreanischen Regierung, die sie zu härterer Arbeit drängt, obwohl sie im Vergleich zur Gesamtbevölkerung Südkoreas relativ lange Arbeitszeiten und geringere Löhne haben.<sup>25</sup>

Die von der Regierung favorisierte Anschauung eines nordkoreanischen Geflüchteten ist die einer Ressource der Wiedervereinigung, ein produktiver Arbeiter und ein guter Migrant. Die Wiedervereinigungspädagogik hat eine lange Geschichte der „Nutzung“ nordkoreanischer Geflüchteter, denn sie sind die Zukunft, das Übungsfeld für die Wiedervereinigung, da sie zuerst kamen, damit die südkoreanische Gesellschaft die Wiedervereinigung schnuppern konnte. Die „Good Campaign“, das „Good Volunteer Corps“ und die „Good Case Collections“ der „North Korean Refugee Support Foundation“ stellen Geschichten nordkoreanischer Geflüchteter vor, die Vorurteile überwunden und erkannt haben, dass Akzeptanz auch ihre eigene Verantwortung ist, und denen es gelungen ist, durch gute und ehrliche Arbeit, durch die Sorge um die Schwachen, durch die Säuberung der Gräber auf den Friedhöfen der Bezirke oder durch ihr Engagement für die südkoreanische Gesellschaft auf eigenen Füßen zu stehen.<sup>26</sup> Das Wort „good“ wird als „gut eingelebt in Korea“ genutzt und steht für die Hoffnung und Vision, dass nordkoreanische Geflüchtete, in der Lage sein werden, einen guten Einfluss auf den zukünftigen Wiedervereinigungsprozess haben werden. Der Lebensstil eines „guten“ nordkoreanischen Überläufers, der Vorurteile toleriert, sie akzeptiert, geduldig ist, gut ist und durch ehrliche, harte Arbeit Erfolg hat und seine Dankbarkeit durch Dienst zurückzahlt, wurde von 2015 bis 2018 in der „Collection of Good Deeds“ veröffentlicht.<sup>27</sup> Seit 2015 wird auch die „Good Deeds Volunteer Campaign“ aktiv durchgeführt. Zu den wichtigsten Inhalten der Kampagne gehören das Vertei-

---

24 Do Myong-hak u.a., „Kühe ohne Schwanz“, Seoul, Yeok, 2018.

25 Die Erwerbsquote lag bei 63 %, die Beschäftigungsquote bei 59,2 %, die Nichterwerbsquote bei 37 % und die Arbeitslosenquote bei 6,1 %. Die Beschäftigungsquote ist 1,9 % niedriger und die Nichterwerbsquote ist 3,8 % höher als in der Gesamtbevölkerung. Was die Art der Beschäftigung betrifft, waren 21,2 % der Befragten einfache Arbeiter, gefolgt von 19 % in Dienstleistungsberufen, 11,6 % der Fachkräfte und verwandten Berufe und 11,6 % der Facharbeiter und verwandten Berufe. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung war der Anteil der einfachen Arbeiter um 6,4 % höher, der Anteil der Dienstleistungsarbeiter um 7,6 % höher und der Anteil der Facharbeiter und verwandten Berufe um 9 % niedriger. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit liegt mit 45,1 um 5,3 Stunden über der der Allgemeinbevölkerung, und das Durchschnittsgehalt beträgt 23,84 Mio. Won, 496 Tsd. Won weniger als in der Allgemeinbevölkerung. Die durchschnittliche Dauer der Beschäftigung liegt bei 35,3 Monaten und damit 36,7 Monate unter der der Allgemeinbevölkerung. Etwa 90 % der in Südkorea lebenden nordkoreanischen Flüchtlinge sind seit fünf Jahren oder länger im Land und arbeiten länger und in schlechter bezahlten Jobs als die Allgemeinbevölkerung. North Korean Refugees Foundation, (2022 Settlement Survey of North Korean Refugees in South Korea), (Seoul: North Korean Refugees Foundation, 2022), 46, 49, 51, 55, 56, 62.

26 "Es liegt an mir, Vorurteile zu überwinden und sie zu akzeptieren". Eine der Herausforderungen für Nordkoreaner, die sich in Südkorea niederlassen, sind "Vorurteile" (...) Yoo Rims Lösung war einfach. Nachdem sie 2006 mit Anfang 30 nach Südkorea gekommen war, arbeitete Yoo Rim in einem Restaurant, in einer Firma für wasserfeste Beschichtungen von Turnschuhen und in einem Kosmetikstudio. Eines Tages wurde bei ihr im Krankenhaus ein Nervenriss diagnostiziert, und man sagte ihr, dass sie ihren Arm nicht mehr benutzen könne, wenn sie weiterarbeite. Ein Bekannter verwies sie an eine Agentur für Gewerbeanmeldung, wo man ihr sagte: "Du bist Nordkoreanerin", "Du kommst aus Nordkorea" und andere Dinge, aber sie erkannte, dass es ja stimmte. Sie erkannte ihre "Vorurteile" und "Stereotypen" und beschloss, härter daran zu arbeiten, sich zu ändern. Sie arbeitet jetzt im Yangsan Senior Club. (...) 2019 gründete sie die "NEW Hope Volunteer Group" und arbeitet regelmäßig als Freiwillige in Sozialeinrichtungen in der Region Busan. Card News: "Es liegt an mir, Vorurteile zu überwinden und sie zu akzeptieren. Veröffentlicht: 16. Dezember 2021. URL: [www.koreahana.or.kr/home/kor/promotionData/promotion/cardNews](http://www.koreahana.or.kr/home/kor/promotionData/promotion/cardNews).

27 "Die vorzeitige Wiedervereinigung": North Korean Refugees' Empathy for Good Korea 1-3 (Seoul: North Korean Refugee Support Foundation, 2015, 2016).

len von Gütern des täglichen Bedarfs und Lebensmitteln an bedürftige Menschen sowie Tätigkeiten wie das Reinigen und Dekorieren von Häusern, um nordkoreanischen Geflüchteten bei der Eingewöhnung zu helfen.<sup>28</sup> Auch wenn die Anforderungen und Erwartungen an Männer und Frauen in der Gesamtkategorie der nordkoreanischen Geflüchteten unterschiedlich sein mögen, ist zu beobachten, dass Frauen stärker aufgefordert werden, die Rolle der Frau einzunehmen.

Sie werden als politische und kollektive Einheit definiert, die untrennbar mit Nordkorea verbunden sind, und werden als gute Migranten diszipliniert, die einen produktiven Beitrag zur südkoreanischen Gesellschaft leisten sollen. Die Erwartungen, die an „Nordkoreaner“ gestellt werden, sind kolonialistisch, rassistisch und geschlechterdiskriminierend und spiegeln im Wesentlichen wider, wie die südkoreanische Gesellschaft mit Menschen umgeht.<sup>29</sup> Und für nordkoreanische Migranten gilt sowohl in Nord- als auch in Südkorea, dass ein übermäßiges Maß an persönlichem Engagement von ihnen verlangt wird, indem sie Arbeit im Beruf mit Arbeit in der Gesellschaft vermischen.

---

28 North Korean Refugee Support Foundation, The Good Volunteers Wiki (Seoul: North Korean Refugee Support Foundation, 2020).

29 Yoon, Bo-young. (2022). "Conditional Hospitality and Friction between Moral Subjects", 『Review of North Korean Studies』, University of North Korean Studies, 25(3): 224-268.

# Herausforderungen der Wiedervereinigungspädagogik in südkoreanischen Schulen am Beispiel einer deutschen Gesamtschule (GMS)

Jung Jin-Heon

---

## I. Einleitung

In diesem Vortrag soll anhand der Fallstudie einer deutschen Gesamtschule die Notwendigkeit erörtert werden, die Erziehung zum Weltbürger\*innentum und zu einer Identität als Weltbürger\*innen in den Inhalt, die Ausrichtung und in die Methoden der Vereinigungserziehung<sup>1</sup> in Korea einzubeziehen. Diese Diskussion basiert insbesondere auf der Erwartung, dass der Vereinigungsunterricht und die Erziehung zur Weltbürger\*innenschaft einen Beitrag zur Entstehung einer zukunftsorientierten Schulkultur leisten. Korea und Deutschland haben unterschiedliche historisch-kulturelle Hintergründe. Allerdings ist zu erwähnen, dass Korea und Deutschland die besondere Erfahrung der Nationsspaltung teilen und nach den universell menschlichen Werten bestreben, und dass sich koreanische Expert\*innen es in den letzten Jahren stetig bemüht haben, von deutschen Bildungspraktiken zu lernen. Daher werden in dieser Präsentation keine definitiven Schlussfolgerungen gezogen, sondern es handelt sich vielmehr um eine These, die eine Diskussion eröffnen und zukünftige vertiefte Diskussionen und Praktiken fördern soll. Das Hauptthema dieses Vortrags ist ein Überblick über die aktuelle Situation und die Grenzen des Vereinigungsunterrichts in Korea, und ich werde anhand eines Fallbeispiels einer Gesamtschule in Göttingen, Deutschland, die ich sowohl als Elternteil wie auch als Anthropologe beobachtet habe, Schlüsse für die Konzeption koreanischer Schulbildung ziehen.

## II. Die Bildung zur Wiedervereinigung in Südkorea

Die Republik Korea definiert ihre nationale Identität in der Verfassung als eine, die auf die Vereinigung von Nord- und Südkorea abzielt. In Artikel 3 der Verfassung steht: „Das Territorium der Republik Korea ist definiert als die koreanische Halbinsel und ihre Anhängen, einschließlich des derzeit von Nordkorea besetzten Gebiets“, und in Artikel 4 wird ausgeführt: „Die Republik Korea strebt die Vereinigung an, begründet und fördert eine friedliche Vereinigungspolitik auf der Grundlage einer liberalen demokratischen Grundordnung“. Darüber hinaus wurde 1999 das „Gesetz zur Unterstützung der Vereinigungserziehung“ erlassen, um sicherzustellen, dass die Bildung zur Vereinigung nicht nur in den Schulen, sondern auch von Regierungsinstitutionen, an den Universitäten, Lehrern\*innen und wichtigen Organisationen der Zivilgesellschaft gefördert wird.

Die Definition des Begriffs „Vereinigungserziehung“ im „Gesetz zur Unterstützung der Vereinigungserziehung“ lautet: „Erziehung zur Förderung der Werte und Einstellungen, die für die Verwirklichung der Vereinigung notwendig sind, basierend auf dem Glauben an eine liberale Demokratie, einem Gefühl der nationalen Gemeinschaft und einem gesunden Sicherheitsgefühl“ (Artikel 2, Kapitel 1 des „Gesetzes zur Unterstützung der Vereinigungserziehung“). Gemäß diesem Konzept basiert die Vereinigungserziehung auf dem besonderen Teilungskontext von Nord- und Südkorea. Sie basiert auch auf der Überzeugung, dass die Teilung systembedingt ist und dass die Wiedervereinigung auf den liberal-demokratischen Idealen Südkoreas basieren sollte. Nordkorea -das Objekt der Vereinigung- wird als homogene Gemeinschaft mit derselben ethnischen Zugehörigkeit hervorgehoben, ist aber gleichzeitig ein Objekt der Sicherheitsbedenken. Auf der Grundlage dieser komplexen Wahrnehmungen zielt die Vereinigungserziehung darauf ab, vereinigungsorientierte Werte und Einstellungen zu fördern.

---

1 Im Folgenden wird im Text das Wort „Vereinigung“ verwendet; diese Formulierung bezieht sich immer auf die nationale Vereinigung Koreas „Tongil“ basierend auf der Verfassungsdefinition in Abschnitt 2.

In Übereinstimmung mit der Verfassung und dem „Gesetz zur Förderung der Wiedervereinigungserziehung“ arbeiten das Ministerium für Wiedervereinigung und für das Bildungsministerium gemeinsam an der Umsetzung der schulischen und sozialen Wiedervereinigungserziehung in Südkorea. Die schulische Wiedervereinigungserziehung findet von der Grundschule bis zur Universität statt; die soziale Bildung zur Wiedervereinigung wird professionell von The Korean *National Institute of Unification Education* (im folgenden *NIU* - Nationales Institut für Bildung zur Vereinigung) durchgeführt, dem auch ich angehöre, und öffentliche Bildungseinrichtungen, regionale Zentren für Vereinigungsbildung und private Organisationen realisieren zudem verschiedene Programme. Mit anderen Worten: Seit mehr als 20 Jahren - seit dem Erlass und der Umsetzung des „Gesetzes zur Förderung der Wiedervereinigungsbildung“ - haben die meisten Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Beamt\*innen in Südkorea sowie eine unbekannte Zahl von Bürger\*innen eine Ausbildung zum Thema Vereinigungsbildung erhalten.

Die Wirksamkeit der Vereinigungserziehung kann jedoch nicht als positiv bezeichnet werden. Im Laufe der Jahre haben die Jugendlichen und die jüngeren Generationen eine zunehmend negative Einstellung zur Vereinigung von Nord- und Südkorea entwickelt. Die ältere Generation will die Vereinigung, hält sie aber für unwahrscheinlich, während die jüngere Generation die Notwendigkeit einer Vereinigung immer weniger sieht. In Südkorea hat das *NIU* eine Fachorganisation damit beauftragt, eine Umfrage zum Stand der Vereinigungserziehung in den Schulen durchzuführen, und das *Seoul National University Institute for Unification and Peace Studies* (im folgenden *PUS*) führt eine jährliche Umfrage zur Wahrnehmung der Vereinigung durch und veröffentlicht die Ergebnisse.

Laut den Ergebnissen des *PUS* aus dem Jahr 2022 sinkt die Wahrnehmung der Notwendigkeit einer Vereinigung unter den jüngeren Generationen in ihren 20er- und 30er-Jahren immer weiter ab. Unter den 20-Jährigen (Altersgruppe 19-29) glaubten nur 27,8 %, dass die Vereinigung notwendig sei, während 39,6 % der Meinung seien, dass die Vereinigung nicht notwendig sei. In der Altersgruppe der 30-Jährigen ist der Anteil der Befragten, die eine Vereinigung für notwendig halten, mit 34,0 % relativ gering im Vergleich zu den 40- bis 50-Jährigen, während der Anteil der Befragten, die eine Vereinigung nicht für notwendig halten, 32,3 % beträgt. Diese negative Wahrnehmung der Notwendigkeit einer Vereinigung, - vor allem unter jungen Menschen in ihren 20ern und 30ern, die als „*Generation MZ*“ bekannt sind - ist ein durchgängiges Phänomen in den Umfragen der letzten Jahre.

Laut einer Umfrage des *NIU* aus 2022, bei der landesweit etwa 70.000 Schüler\*innen und Lehrer\*innen an Grund-, Mittel- und Oberschulen befragt wurden, ist die Wahrnehmung der Schüler\*innen hinsichtlich der Notwendigkeit der Vereinigung stetig zurückgegangen. Während es ermutigend ist, dass etwa 83 % der Schüler\*innen und 90 % der Lehrer\*innen Erfahrungen mit dem Vereinigungsunterricht gemacht haben, sank das Interesse an der Vereinigung von etwa 50 % in den Jahren 2020 und 2021 auf 47 % im Jahr 2022; der Anteil der Schüler\*innen, die glauben, dass die Vereinigung notwendig sei, sank von 60 % im Vorjahr auf die unteren etwas über 50 %, während der Anteil derer, die glauben, dass sie nicht notwendig sei, auf 30 % stieg.

Neben diesen Statistiken sind vor allem die Unterrichtsinhalte und -methoden von Interesse. Derzeit wird in den Schulen etwa eine Stunde pro Schuljahr für den Vereinigungsunterricht vorgesehen, wobei mehr als 70 % der Zeit mit dem Ansehen von Videos verbracht wird. Darüber hinaus deckt der Vereinigungsunterricht - ein inhaltlich breites Spektrum. Dazu gehören auch die Probleme Nordkoreas, die oft verfremdet werden, und die wirtschaftlichen Vorteile der Vereinigung, die eigentlich ungewiss sind. Hinzu kommt die Tatsache, dass Nord- und Südkoreaner\*innen immer seltener als ein Volk wahrgenommen werden. Sowohl Schüler\*innen als auch Bürger\*innen werden stark vom Stand der Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea beeinflusst, was erklärt, warum das Interesse an einer Vereinigung abnimmt. Wenn der innerkoreanische Austausch intensiv ist, steigen die Erwartungen und das Interesse an einer Vereinigung. Wenn sich die Beziehungen zwischen den beiden Koreas hingegen abkühlen, wie es in letzter Zeit der Fall war, und die Schlagworte „bewaffnete Provokationen“ wie „Raketensstarts durch Nordkorea“ häufig in den Medien auftauchen und die südkoreanische Regierung das Schlagwort „Sicherheit“ statt „Frieden“ verwendet, gibt es eine allgemein negative Reaktion auf das Thema Vereinigung. Nimmt man jedoch eine längerfristige Perspektive ein, kommt man nicht umhin, darauf hinzuweisen, dass die Beziehung zwischen Nord- und Südkorea eine von der Regierung geleitete diplomatische und sicherheitspolitische Angelegenheit ist, die eine Fortsetzung der Kultur aus dem Kalten Krieg darstellt, in der die Vereinigung der beiden Koreas als ein von der Zentralregierung geführter Prozess von oben nach unten betrachtet wird. Dies stellt ein grundlegendes Problem dar, das mit dem begrenzten Inhalt der Vereinigungsbildung begründet werden kann.

Dennoch ist klar, dass zu den „für die Vereinigung notwendigen Werten und Einstellungen“, die im Bereich der schulischen Vereinigungserziehung betont werden, das Verständnis und die Wertschätzung von Unterschieden, Kommunikation und Dialog sowie das Bemühen um Zusammenarbeit gehören. Die doppelte oder ausgewogene Sichtweise auf Nordkorea als Objekt der Wachsamkeit, aber auch als Objekt der Zusammenarbeit für die Vereinigung, erfordert eine Reihe von Werten, die sowohl spezifisch als auch universell sind. Fähigkeiten wie Kommunikation und Kooperation werden jedoch nicht als Teil der Mainstream-Kultur an südkoreanischen Schulen gefördert. Das liegt daran, dass die Schulen von einem unerbittlichen Wettbewerb bei den Universitätsaufnahmeprüfungen geprägt sind. Die Wettbewerbshierarchie steht in strukturellem Widerspruch zu Werten wie Gleichberechtigung innerhalb menschlicher Beziehungen, die die Vereinigungspädagogik fördern soll. Deshalb ist die Vereinigungspädagogik in der südkoreanischen Bildungslandschaft ein Randthema, das weit von der Lebensrealität der Schüler\*innen entfernt ist.

Ein weiteres grundlegendes Problem der Vereinigungspädagogik ist, dass sich ihr Spektrum auf nationale und ethnische Themen beschränkt. Die Zukunft eines vereinten Koreas ist ein Prozess, bei dem der aktuelle Zustand abgebaut und ein neuer geschaffen wird. Südkorea hat sich bereits zu einer multiethnischen und -kulturellen Gesellschaft entwickelt, und seine Jugendlichen sind *Digital Natives*, die durch digitale Kommunikationstechnologien virtuelle Beziehungen und kulturelle Erfahrungen über physische Grenzen hinweg machen. Obwohl sich die analoge und die digitale Welt vermischen und die sozialen Beziehungen grenzüberschreitend sind, erleben sie auch die sich überschneidende Mainstream-Kultur, die eine Hierarchie des Falschen und der Diskriminierung erzeugt, anstatt Unterschiede und Verschiedenheiten zu kommunizieren.

Daher halte ich es für notwendig, die Kategorie der „für die Vereinigung notwendigen Werte und Einstellungen“ im Konzept der Vereinigungsbildung auf eine umfassendere und universellere Ebene zu erweitern. Insbesondere sollte die Frage der Vereinigung nicht auf eine ethnische oder nationale Frage reduziert werden, sondern zu einem Bereich konkretisiert werden, in dem jeder Einzelne seine eigene Handlungsfähigkeit (*agency*) ausüben kann, da sie eng mit seiner eigenen Gegenwart und Zukunft verbunden ist. Natürlich haben zivilgesellschaftliche Schul- und Jugendorganisationen diese Problematik erkannt und die Friedens- und Vereinigungserziehung auf Friedenthemen in einem universellen Sinn ausgeweitet. Da es sich jedoch um einen Bildungsbereich handelt, der relativ stark von der nationalen und internationalen Politik beeinflusst wird, ist seine Nachhaltigkeit oft nicht gewährleistet.

### III. Vereinigungspädagogik als Schulkultur

In diesem Sinne möchte ich dafür plädieren, dass die Vereinigungs- und Friedenserziehung in der südkoreanischen Gesellschaft als ein Bildungsprogramm eingeführt wird, das als Schulkultur etabliert werden kann. Schulkultur ist die Summe der Werte, Überzeugungen, Normen und Lebensstile, welche Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern an einer Schule teilen. Jedes dieser Konzepte - Schule und Kultur - basiert eigentlich auf der Vergangenheit und nicht auf der Zukunft. In der Schule wird von Kindern oft verlangt, dass sie sich mit dem Wissen und den Normen vertraut machen, die von Erwachsenen geschaffen wurden. Gleichzeitig wird von ihnen erwartet, dass sie die brillanten Köpfe der Zukunft werden.

Deshalb ist die Schule ein Treffpunkt zwischen den Generationen und ein Kontaktraum, in dem sich Zukunft und Vergangenheit in der Gegenwart treffen. In diesem Raum finden Dialog und Verhandlungen statt, um Wissen und Normen aus der Vergangenheit weiterzugeben, aber auch, um sie aus einer zukunftsorientierten Perspektive zu verändern. Obwohl Kultur in erster Linie ein Produkt der Vergangenheit ist, gibt es im menschlichen Leben viele Gedanken und Praktiken, die mit Erwartungen und Hoffnungen für/an die Zukunft verbunden sind. Die Erwartungen und Hoffnungen dieser Menschen beruhen jedoch auf ihrem kulturellen Hintergrund. Solche Erwartungen und Hoffnungen, die individuell sind und in einem Wettbewerbskontext verfolgt werden, können als Wünsche (*desire*) bezeichnet werden, während eine Kultur zukunftsorientierter Praktiken, in der Einzelpersonen oder Gruppen mit unterschiedlichem Hintergrund gemeinsame Ziele aushandeln und zusammenarbeiten, um sie zu erreichen, als Bestrebungen (*aspiration*) bezeichnet werden können. Schulen sind also kulturelle Räume, in denen individuelle Wünsche und gemeinschaftliche Bestrebungen entstehen und gefördert werden.

Die südkoreanische Schulkultur war einst ein Mikrokosmos der Militärkultur des Kalten Krieges. Ganze

Klassen wurden kollektiv für die Vergehen einiger weniger bestraft, Gewalt von Lehrer\*innen wurde öffentlich gerechtfertigt und körperliche Gewalt unter Schüler\*innen schuf Hierarchien. Um Nordkorea zu besiegen, wäre angeblich eine militärische Mentalität erforderlich, und die anti-nordkoreanische Ideologie wurde durch die tatsächliche militärische Ausbildung verinnerlicht. Nach der Demokratisierung in den späten 1980er Jahren veränderte sich jedoch auch die Schulkultur in Südkorea rapide. Das öffentliche Bildungswesen, das einst von einer autoritären Kultur geprägt war, ist allmählich dem privaten Bildungsmarkt gewichen, und der lehrerzentrierte Unterricht hat sich stark zugunsten des schülerzentrierten Unterrichts verschoben. Die jüngsten Selbstmordfälle von Lehrkräften und die Forderungen nach der Wiederherstellung der Rechte von Lehrkräften zeigen, dass es an der Zeit ist, die koreanische Schulkultur grundlegend zu überdenken und zu verändern.

#### **IV. Das Beispiel der Gesamtschule Göttingen und seine Auswirkungen**

Wie kann die Vereinigungspädagogik zu einer Veränderung der Schulkultur beitragen? Um diese Frage zu beantworten, möchte ich Lehren aus den Erfahrungen einer Gesamtschule (GMS) in Göttingen, Deutschland, ziehen, die mein Kind die letzten zehn Jahre besucht. Die Göttinger GMS ist eine weiterführende Schule für Kinder ab der 5. Klasse, basierend auf ihren Fähigkeiten in Klasse 4. Die fünfte Klassenstufe an der Schule setzt sich zu 50 Prozent aus Schüler\*innen zusammen, die über eine Gymnasialempfehlung verfügen, zu 30 Prozent aus Schüler\*innen, mit Realschulempfehlung und zu 20 Prozent aus Schüler\*innen mit Hauptschulempfehlung sind. Das führt dazu, dass etwa 85 Prozent der Schüler\*innen nach der Schule ein Studium aufnehmen, was deutlich über dem deutschen Durchschnitt von etwa 40 Prozent liegt; auch die Durchschnittsnoten im Abitur sind höher als an anderen Gymnasien. In einem Interview mit dem damaligen Schulleiter im Jahr 2015 berichtet er über seine äußerst interessante Schulagenda.

„Unsere Kinder werden in einer internationalisierten Gesellschaft leben, und sie müssen sich daran gewöhnen, mit Menschen aus allen Teilen der Welt zusammenzuarbeiten, auch wenn sie unterschiedliche Berufe haben. Einige von uns werden Tischler\*innen, andere werden Architekt\*innen und wieder andere werden Firmeninhaber\*innen sein, und wenn sie beim Aufwachsen zusammenarbeiten, wird das eine Gemeinschaft schaffen, die hoch effizient ist und eine hohe Lebensqualität bietet.“

In diesem Interview zeigt sich eine besondere Perspektive auf die Menschheit: Jede\*r wird mit einem Talent geboren. Aber es ist die Aufgabe der Erwachsenen, der Lehrer\*innen und Eltern, den Kindern zu helfen, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln. Die unterschiedlichen Talente der einzelnen Person werden nicht hierarchisiert, sondern stattdessen werden die Schüler\*innen dazu ausgebildet, die unterschiedlichen Fähigkeiten der anderen zu erkennen und mit ihnen zu arbeiten - so ist die Philosophie der Schule. Die Förderung eines Gemeinschaftsgefühls, in dem die individuelle Kreativität zum Ausdruck kommt und anerkannt wird, aber in Harmonie mit der Individualität anderer steht, wurde in den 1970er Jahren - also vor etwa 40 Jahren - an der Schule etabliert.

Um ihre Agenda umzusetzen, hat die Schule Tischgruppen als Grundeinheit eingesetzt, die für mehr Gleichheit zwischen Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern und sogar dem Schulgebäude sorgen. In einer Klasse mit 30 Schüler\*innen sitzen jeweils sechs Schüler\*innen an einem Tisch und diese Kleingruppen werden fünf Jahre lang von einem Jahrgang zum nächsten gewechselt, damit die Schüler\*innen einander gleichmäßig kennenlernen. Auch die Eltern lernen das Leben der Mitschüler\*innen ihrer Kinder besser kennen, da sie abwechselnd halbjährliche Beurteilungsgespräche zu Hause führen. Schüler\*innen mit Behinderungen werden wie zwei Schüler\*innen gezählt und bei Tischgruppensprechungen nimmt ein\*e geistig behinderte\*r Freund\*in gleichberechtigt teil, wobei ein\*e Freund\*in separat erklärt. Als der Anteil von Schüler\*innen mit Fluchtbackground in den Klassen stieg, gerieten die Schüler\*innen nicht in Panik und hießen ihre Klassenkamerad\*innen mit anderer Sprache und Kleidung an der Schule willkommen.

Es scheint, dass Schüler\*innen, die an interne Vielfalt gewöhnt sind, soziale Kompetenzen entwickeln, durch die sie besser mit Vielfalt umgehen können.

Auch mein Sohn hat dieses Jahr seinen Abschluss an dieser Schule gemacht. Zu Beginn seiner Schulzeit fragte ich ihn - wie in Korea und den Vereinigten Staaten üblich - nach seinem Berufswunsch. Die Frage, was man werden will, war für mich eine normale und routinemäßige Frage, als ich noch Schüler war. Mein

Sohn jedoch reagiert mit Unverständnis. Er fragte mich, wie ich schon darüber nachdenken könne, wenn ich noch keine Erfahrung auf der Welt gehabt hätte und nicht wüsste, wohin mein Weg mich führen würde. Dann fragte ich ihn, ob er diese Frage nicht auch schon von seinen Lehrer\*innen in der Schule gestellt bekommen hätte. Er sagte sofort: „Nein, natürlich nicht.“ Die Schule hat auch ein Programm, das den Schüler\*innen hilft, ihre eigenen Neigungen zu identifizieren, indem sie jedes Jahr ein Praktikum machen, das besser strukturiert ist als das *Job Shadowing* in den USA. Durch diese Erfahrung habe ich auch gelernt, wie wichtig es ist, Bildung zu einem Prozess zu machen und nicht zu einer ergebnis-, leistungs- oder zielorientierten Praxis.

Dieses prozessorientierte Paradigma generiert eine offene Bildungsstruktur, in der die Produkte des Prozesses mit dem Wandel der Zeit variieren können. Das hat auch wichtige Auswirkungen auf die koreanische Bewertung der deutschen Teilung und Vereinigung. In Südkorea wird die Wiedervereinigung Deutschlands oft ergebnisorientiert bewertet: „Die Integration des Systems ist gelungen, die Integration der Gesellschaft jedoch nicht.“ Im offiziellen deutschen Diskurs wird die deutsche Vereinigung jedoch immer noch als ein „*work in progress*“ dargestellt. Im Bildungsbereich arbeiten die südkoreanischen Schulen mit einem wettbewerbsorientierten System, das auf das Ziel und die Ergebnisse der Hochschulaufnahmeprüfungen ausgerichtet ist.

Aus den Erfahrungen der Göttinger Gesamtschule lassen sich also zwei wichtige Lehren für die Veränderung der Schulkultur der Vereinigungspädagogik ziehen: Erstens handelt es sich um eine Lernmethode, die die Gemeinschaft verkörpert und gleichzeitig die individuellen Talente und die Subjektivität der einzelnen Personen betont, und zweitens ist es ein prozessorientiertes Paradigma. Wie bereits erwähnt, betonen die Inhalte und Methoden der erweiterten Friedenserziehung zukunftsorientierte Werte wie gleichberechtigte Beziehungen, Kommunikation und Kooperation, eine differenzierte Sichtweise auf Nordkorea und Wohlstand durch Einigung statt durch die Realität der Teilung. Der Inhalt und das Ziel einer solchen Erziehung sind jedoch eher gruppenzentriert, zum Beispiel auf nationale und ethnische Gruppen. Selbst wenn sie die Vorteile der Einigung aus individueller Sicht betonen, sind sie aufgrund der Unsicherheit weniger glaubwürdig. Und wie bereits erwähnt, sind die von der Wiedervereinigungspädagogik geförderten Werte derzeit eher am Rande der südkoreanischen Schulkultur angesiedelt, nicht in deren *Mainstream*.

Um dies zu überwinden, sollte unserer Meinung nach versucht werden, die Bildungsagenda aus dem Beispiel der Göttinger GMS in eine Vereinigungspädagogik zu integrieren. Erstens sollte sie auf einer philosophischen und pädagogischen Konzeptualisierung des „Individuums“ beruhen. Es ist wichtig, sich von der Definition des Individuums als Mitglied einer ethnischen oder nationalen Gruppe zu lösen und eine Agenda für einen Vereinigungsunterricht aufzustellen, der die Schüler\*innen für ihre Beziehungen zu ihren Mitschüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern sensibilisiert, ihre Unterschiede anerkennt und die Sensibilität für Kommunikation und Kooperation erfährt und erwirbt. Die Unterrichtsmethoden zur Umsetzung dieser Ziele sollten online und offline konsequent angewendet werden.

Auf der lokalen Schulebene in Südkorea steigt die Zahl der Schüler\*innen mit im Ausland geborenen Eltern. Daher ist es wichtig, Verständnis, Akzeptanz, Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schüler\*innen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund - einschließlich derjenigen aus Nordkorea - zu üben, um sie auf künftige Kontakte mit nordkoreanischen Schüler\*innen sowie auf die steigende Zahl junger Menschen aus anderen Ländern vorzubereiten, die durch die Vereinigung zusammenkommen werden. Im Vereinigungsunterricht sollte das von den Schüler\*innen an der Göttinger GMS angewandte Pultgruppensystem genutzt werden, um Lernmethoden zu fördern, die die einzelne Person betonen und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Dieser Bildungsansatz steht im Einklang mit der zweiten Anwendung des prozessorientierten Paradigmas. Die Wiedervereinigung von Nord- und Südkorea ist eine Zukunft, die von den beiden Koreas unterschiedlich angestrebt wird, aber sie ist auch ein transnationaler Prozess, der eine Abkehr vom gegenwärtigen Zustand erfordert. Sie ist auch ein zukunftsorientiertes Bestreben, das von Mitgliedern und Akteur\*innen verschiedener Gesellschaften ausgehandelt und gestaltet wird. Sie ist ein Produkt, das durch die Fortführung der Zusammenarbeit in der Gegenwart erreicht werden kann; und kein Ereignis, das ohne einen Prozess zustande kommt. Anstatt ergebnisorientiert zu fragen, was wir einmal werden wollen oder ob wir uns vereinigen werden oder nicht, sollten wir zu einem prozess- und methodenorientierten Paradigma übergehen, wie wir eine Einigung erwirken wollen und was für ein Land wir erschaffen werden.

## V. Schlussfolgerung

In diesem Sinne kann man sagen, dass die wichtigsten Inhalte der Bildungsagenda „Globale Bürger\*innen-schaft“ und des *OECD Learning Compass 2030*, die auf dem *UNESCO World Education Forum* in Incheon 2015 hervorgehoben wurden, an der GMS Göttingen bereits umgesetzt wurden. Darüber hinaus bietet das Göttinger Beispiel internationale Unterstützung für das, was eine einheitliche Bildung in südkoreanischen Schulen anstreben sollte. Mit anderen Worten: Die Jugend der Welt hat das Recht auf einen gerechten Zugang zu hochwertiger Bildung für die nachhaltige Entwicklung der Menschheit (UNESCO 2015) und darauf, durch die Ausschöpfung ihres vollen Potenzials zu Akteur\*innen (*agency*) beim Aufbau einer gemeinsamen zukünftigen Gesellschaft zu werden, die auf individuellem und gesellschaftlichem Wohlergehen basiert (OECD 2030). Die Schüler\*innen werden nicht mehr als passive Empfänger\*innen von Werten und Wissen gesehen, die von oben verordnet werden, sondern als reformorientierte Akteur\*innen des gesellschaftlichen Wandels. Der Vereinigungsunterricht an koreanischen Schulen sollte zu einer wichtigen Plattform und einem Prozess werden, um diese Handlungsfähigkeit der Schüler\*innen (*student agency*) zu maximieren.

# Die Grenzen und Möglichkeiten der Wertebildung im Koreanischunterricht in Nordkorea

Eom In-Young

---

## Inhalt

- I. Einleitung
- II. Wertebildung im Koreanischunterricht in Nordkorea
- III. Die Grenzen und Möglichkeiten der Wertebildung in nordkoreanischen Schulbüchern
- IV. Schlussfolgerung

## I. Einleitung

Das Ziel dieser Studie ist, die Wertebildung in der schulischen Erziehung in Nordkorea zu analysieren und auf dieser Grundlage die pädagogischen Grenzen und Möglichkeiten zu untersuchen. Nordkorea versucht durch die Instrumentalisierung von „Rye-Jeol“ (gute Umgangsformen und Verhaltensweisen) die nordkoreanische Familienkultur und den Kollektivismus des politischen Paternalismus durch die schulische Bildung zu verfestigen und dadurch die staatlichen Bildungsziele zu erreichen. Das führt dazu, dass die nordkoreanische Jugend soziokulturell durch „Kollektivismus, Verslossenheit, Organisation, konformes Verhalten, Wärme, absoluten Gehorsam gegenüber Autorität und Loyalität“ geprägt ist (Han, Man-Gil, 1997). Jugendliche Geflüchtete aus Nordkorea zeigen indes kollektivistische Züge und verhalten sich äußerst „höflich“ und scheinen patriarchalische Autorität gewohnt zu sein. Gleichzeitig wird diese Art von Werteeziehung von ihnen abgelehnt, da der absolute Glaube an den Kommunismus und der absolute Gehorsam gegenüber den Führern durch die Vermittlung von Werten in der nordkoreanischen Schulbildung gerade verfestigt wird.

In Nordkorea wird der schulische Koreanischunterricht zur Indoktrination der politischen Ideen genutzt und die Schulbücher behandeln zum größten Teil Inhalte über Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-un. Es ist notwendig zu untersuchen, wie die Vermittlung von „Werten“ zur Indoktrination von politischen Ideologien in den Schulbüchern dargestellt werden und was der pädagogischer Wert ist.

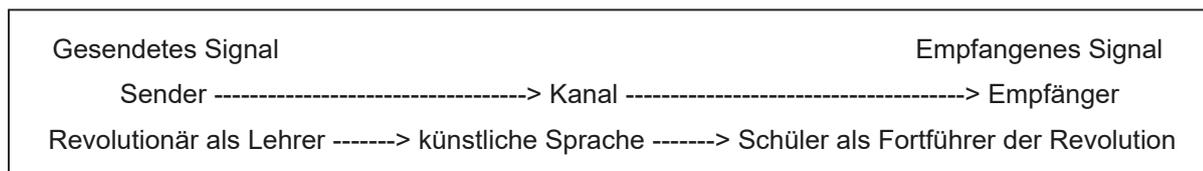
Zu diesem Zweck werde ich zunächst Kim Il-sungs These über die sozialistische Erziehung, die als der ideologische Rahmen im schulischen Koreanischunterricht dient und am 5. September 1977 im Rahmen der 14. Vollversammlung des 5. Zentralkomitees der Arbeiterpartei manifestiert wurde, untersuchen. Die These über die sozialistische Erziehung wird als „unsterbliches Erziehungshandbuch“ gesehen, das die pädagogischen Ideen, Theorien und Methoden der Juche-Ideologie für die nordkoreanischen Schulbildung umfassend zusammengefasst und bildet den wichtigsten pädagogischen Rahmen und ermöglicht uns somit zu verstehen, was die pädagogischen Ziele des schulischen Koreanischunterrichts in Nordkorea sind. Als Nächstes werde ich analysieren, wie „Werte“ in den unter Kim Jong-un neu überarbeiteten Schulbüchern der Grundschulen, Mittelschulen und Oberschulen in Zusammenhang mit der These über die sozialistische Erziehung dargestellt werden.

Die Bedeutung dieser Studie liegt darin, dass sie durch die Untersuchung der Grenzen und Möglichkeiten der Vermittlung von Werten im schulischen Koreanischunterricht in Nordkorea, Auswirkung auf die Zukunft und Richtung der schulischen Bildung in Nord- und Südkorea hat.

## II. Wertevermittlung im Koreanischunterricht in Nordkorea

Der Koreanischunterricht an nordkoreanischen Schulen basiert auf der Juche-Ideologie. Die Vermittlung von Werten im Koreanischunterricht dient den Schülern als ein Kanal, um die pädagogischen Inhalte der Juche-Ideologie effektiv aufzunehmen und sie in die Lage zu versetzen, die Lehren des „Führers“ zu akzeptieren und diese Werte in ihrem Leben zu verwirklichen. In Nordkorea hat die Lehre des Führers die höchste Autorität, und von den Schülern wird erwartet, dass sie die erzieherischen Werte der Juche-Ideologie in Form von Umgangsformen und Verhaltensweisen bedingungslos akzeptieren.

Der Inhalt der „Werte“ in den Schulbüchern entspringt der These der sozialistischen Erziehung. Die Art und Weise, wie diese Ergebnisse im Koreanischunterricht an die Lernenden weitergegeben werden, gleicht einem Kanal.



[Abbildung 1] Kommunikationsstruktur im Koreanischunterricht in Nordkorea

Die These der sozialistischen Erziehung wird durch das Modell in Abbildung 1 veranschaulicht. Die Lehre der Partei und des Führers wird zu einer künstlichen Sprache (Lotman, 1988a: 34) und von den Schülern als einseitiger autoritärer Diskurs akzeptiert. Der Lehrer als Revolutionär gibt die Worte der Partei und des Führers weiter, und die Schüler als Revolutionäre der nächsten Generation akzeptieren die gebotenen Inhalte. Es handelt sich bei den Lehrbuchinhalten um eine künstliche Sprache, die auf dem Thema der sozialistischen Erziehung basiert, die in Form einer starken einseitigen Kommunikationsstruktur ohne Zustimmung durch zwischenmenschliche und interkulturelle Gedankenkommunikation, wie Änderung, Ergänzung, Streichung, Erweiterung und Ablehnung der Inhalte, standardisiert aufgenommen werden. „Umgangsformen“ beziehen sich auf die rezeptive Haltung des Schülers als Empfänger, der die Lehren des Führers akzeptiert, und selbst ein revolutionsfortsetzender Schüler wird.

Das Bildungswesen in Nordkorea hat eine starke soziale Reproduktionsfunktion (Social Reproduction), indem es dazu erzieht, sich an sozialen Reformen zu beteiligen und die nächste Generation zur Aufrechterhaltung und Entwicklung einer sozialistischen Gesellschaft auf der Grundlage der Juche-Ideologie heranzubilden (Han Man-gil et al., 2010: 93-94). Um ein staatlich kontrolliertes Bildungssystem aufzubauen, schloss Nordkorea Privatschulen und traditionelle Bildungseinrichtungen und wandelte sie in öffentliche Schulen um. Um Schüler, die sich dem Aufbau einer sozialistischen Nation verschrieben haben, verstärkt zu fördern, wurde ein systematisches Kontrollsystem in das Schulwesen eingeführt. Im Zuge der Reform des staatlich verwalteten Lehrplans und der außerschulischen Bildung wurden staatliche Lehrbücher herausgegeben, die in den Schulen als Unterrichtsmaterial verwendet werden. Außerdem wurden Leitlinien für Lehrkräfte herausgegeben, die vorgeben, wie das Wissen aus den Schulbüchern in den Unterricht einfließen soll. Die Lehrer müssen sich an die Lehrpläne und Richtlinien halten und Unterrichtspläne erstellen, die einer Vorzensur unterliegen, so dass sie in ihrem Unterricht keinen eigenen Gestaltungsspielraum haben. Die Lernergebnisse der Schüler im Laufe eines Schuljahres werden abschließend in einer staatlichen Prüfung bewertet. Partei- und gesellschaftliche Organisationen sind an diesen Prüfungen beteiligt, und die Bildung geht über die Arbeit der Schulen hinaus und schließt auch politische Organisationen ein. In Nordkorea wird der Koreanischunterricht vollständig vom Staat kontrolliert, wobei die Auswahl, Vermittlung und Bewertung von Lerninhalten darauf zielt, die sozialistische Revolution zu vollenden (Han Man-gil et al. 2010).

Das von der Partei und dem Führer gesteuerte Bildungssystem und die autoritäre Kontrolle haben dazu geführt, dass den Schülern die Autonomie genommen wurde, selbstständig zu lernen. Während die Schüler etwas über Arbeit und Fleiß, Loyalität gegenüber dem Führer und ihre Pflichten als Staatsbürger lernen, werden sie von patriotischen Figuren, deren Leben als erstrebenswert dargestellt werden, dazu inspiriert, sich für den Schutz und die Entwicklung ihres Landes, ihrer Nation und ihrer Gesellschaft einzusetzen,

Opfer zu bringen und gar zu sterben. Der Inhalt der Lehrwerke für Koreanisch ermutigt die Schüler, sich aktiv am Aufbau einer sozialistischen Nation zu beteiligen, genau wie die Patrioten, die während der Revolutions- und Kriegszeit ihr Leben zur Verteidigung ihres Landes aufgeopfert haben.

### **III. Die Grenzen und Möglichkeiten der Wertebildung in nordkoreanischen Schulbüchern**

Im Koreanischunterricht in nordkoreanischen Schulen ist es schwierig, Autonomie in der Bildung für politische Zwecke zu finden. Nordkorea verwaltet und kontrolliert die Bildungsinhalte streng, um die Schüler dazu zu erziehen, die Positionen und Qualitäten sozialistischer Prägung zu verinnerlichen, die dann in den neuen Generationen reproduziert werden, um selbst die Hauptakteure für der Erhaltung und Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft zu werden. Koreanisch ist ein geisteswissenschaftliches Fach der, das auf den Juche-Idealen basiert, um eine führerzentrierte Denkweise herauszubilden. Daher stützen sich die grundlegenden Inhalte der nordkoreanischen Lehrwerke auf die politischen Lehren von Kim Il-sung, Kim Jong-il und Kim Jong-un. Die Lehren von Kim Il-sung, Kim Jong-il und Kim Jong-un sind die ersten, die auch in den Lehrerhandbüchern, Unterrichtsrichtlinien und Lehrwerken dargestellt werden. Daher ist zu untersuchen, wie die Juche-Ideologie, die maßgeblich für den Koreanischunterricht ist, in den Zielen, Inhalten, Methoden und Bewertungen im Unterricht zum Tragen kommt.

Die Juche-Ideologie lässt sich in die Perspektiven des Führers, des Lebens und der Geschichte einteilen. In den Lehrbüchern wird sie weiter unterteilt in Organisationstheorie, Revolutionstheorie und Ritualisierungstheorie. Die "Thesen zur sozialistischen Erziehung" sind ein Manifest, das Kim Il-sungs Anweisungen zur Erziehung zusammenfasst und dem 5. Zentralkomitee der Arbeiterpartei Koreas am 5. September 1977 auf seinem vierzehnten Plenum vorgelegt wurde. Darin wird dargelegt, wie die nordkoreanische Schulbildung und der Unterricht in der Landessprache die Juche-Ideologie widerspiegeln und verwirklichen sollen, und es heißt, dass dieses Dokument vom "Obersten Führer" angewiesen wurde und wie folgt umgesetzt werden muss.

Der Große Führer selbst stellte auf der Tagung die Thesen zur sozialistischen Erziehung vor. Im ersten Teil der Thesen zur sozialistischen Erziehung erläuterte Kim Il-sung, das Wesen der sozialistischen Erziehung, die Grundprinzipien der sozialistischen Pädagogik und die Grundsätze, die in der sozialistischen Erziehungsarbeit zu wahren sind.

Die Thesen der sozialistischen Erziehung bestehen aus Einleitung, die Grundprinzipien der sozialistischen Pädagogik, der Inhalt der sozialistischen Erziehung, die Methoden der sozialistischen Erziehung, das sozialistische Erziehungssystem, die Aufgaben und die Rolle der Bildungseinrichtungen sowie Anleitung und Unterstützung bei der Erziehungsarbeit" (Han Man-gil et al., 2000). Die nordkoreanische Erziehung basiert auf diesen Inhalten, und die Lehrpläne und Schulbücher sind entsprechend gestaltet. Um die Ideologie zu verstehen, die sich in den neuen Schulbüchern unter Kim Jong-un widerspiegelt, können wir uns auf den Abschnitt "Politisches Denken und Bildung" in der These konzentrieren, die den allgemeinen Rahmen für die Lehrwerke bilden. Darüber hinaus sind auch Hinweise zur Methodik der Ideologieerziehung enthalten, die als aufklärende Lehrmethode bezeichnet wird und Inhalte wie Theorie- und Praxisstrategien, die Kombination produktiver Arbeit, das Organisationsleben und politische Aktivitäten genannt.

Nordkorea überarbeitete 2013 den staatlichen Lehrplan und die Schülerlehrwerke, und Um In-young (2022) konstruierte auf der Grundlage der Forschung von Choi Jung-ah et al. (2015) einen analytischen Rahmen für den überarbeiteten Lehrplan und die Lehrbücher auf der Grundlage der politischen Gedankenerziehung nach der These über die sozialistische Erziehung, wie in der folgenden <Tabelle 1> dargestellt.

Schlüsselworte	Werte		Einzelheiten
Politik der Partei Revolutionslehre	Parteitreue		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche mit der Revolutionsideologie unserer Partei gut ausrüsten</li> <li>• Die Partei wird geschützt und befürwortet</li> <li>• Revolutionskrieger, die der Linie der Partei endlos treu sind und die Anweisungen der Partei bedingungslos folgen</li> </ul>
Revolution Lehre des Kommunismus	Klassenkampf	Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler stehen fest auf der Seite der Arbeiterklasse, haben eine starke Perspektive für die Arbeiterklasse und kämpfen aufopferungsvoll für deren Interessen.</li> <li>• Es ist wichtig, den Hass auf die Feinde der Revolution zu schärfen. Schüler müssen mit der Idee des Hasses auf den Imperialismus, die Großgrundbesitzer und die Kapitalistenklasse bewaffnet werden, damit sie den Klassenfeinden und dem Ausbeutungssystem entschlossen entgegentreten können.</li> </ul>
		Proletariat Internationalismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewaffnung der Studenten mit dem Geist des proletarischen Internationalismus</li> <li>• Die Schüler sollen dazu erzogen werden, die revolutionären Kämpfe der Völker der Welt, die für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus kämpfen, aktiv zu unterstützen, die freundschaftliche Einheit mit ihnen zu stärken und energisch für den Sieg der Weltrevolution zu kämpfen.</li> </ul>
Sozialismus, Grundlagen des kommunistischen Zusammenlebens, Handlungsformen der Kommunisten	Kollektivismus		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler arbeiten, lernen und leben nach dem kollektivistischen Prinzip „Einer für alle, alle für einen“, wobei sie den individualistischen Rationalismus überwinden und für die Interessen der Gesellschaft, des Volkes, der Partei und der Revolution kämpfen.</li> <li>• Die Schüler betrachten die Arbeit als heilig und ehrenvoll, arbeiten gerne, halten sich selbstbewusst an die Regeln und beteiligen sich treu an der kollektiven Arbeit zum Wohle der Gruppe und der Gesellschaft.</li> </ul>
Die Liebe zum sozialistischen Vaterland Verhaltenskodex, Vorschriften über das Zusammenleben	Sozialistischer Patriotismus Rechtskonformität	Lehre über den sozialistischen Patriotismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler sollen ein Gefühl des Nationalstolzes und der Selbstachtung entwickeln, ihr Land und ihr Volk inbrünstig lieben, die schönen Traditionen und das Erbe ihres Volkes hochhalten und sich der Entwicklung des sozialistischen Vaterlandes widmen.</li> <li>• Die Schüler sollen dazu erzogen werden, ihre eigenen Tische und Bänke zu schätzen und zu lieben, das Gemein Eigentum des Landes und der Gesellschaft wertzuschätzen und im Hinblick auf den Lebensunterhalt des Landes sparsam und genügsam zu sein.</li> </ul>
		Sozialistische Rechtskonformität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler sollen die Gesetze des Landes respektieren, sie einhalten und prinzipiell gegen Gesetzlosigkeit kämpfen.</li> <li>• Erziehung der jungen Menschen zu kommunistischer Moral und sozialistischer Lebensweise. Überholte Moralvorstellungen und Lebensgewohnheiten gründlich beseitigen, kommunistische Moralvorstellungen selbstbewusst hochhalten und ein revolutionäres Leben im Einklang mit der sozialistischen Lebensweise führen.</li> </ul>

**[Tabelle 1]** Analyse von Lehrwerken bezüglich der politischen Gedankenerziehung nach der These über die sozialistische Erziehung

Wenn wir uns den detaillierten Inhalt des Politischen Denkens und der Politischen Kultur ansehen, können wir feststellen, dass der Inhalt über die Umgangsformen hauptsächlich mit der Idee der sozialistischen patriotischen Konformität zusammenhängt. Im Inhalt der „Kultivierung der jungen Studenten zu kommunistischer Moral und sozialistischem Lebensstil“ können wir die Perspektive der Umgangsformen zur Aufrechterhaltung des Lebensstils lesen. Durch die Analyse der Lehrwerke im Hinblick auf die Anwendung von Umgangsformen können wir erkennen, dass alte Moralvorstellungen durch kommunistische Moralnormen ersetzt werden und zu einem revolutionären Leben im Einklang mit dem sozialistischen Lebensstil aufgefördert wird.

Nordkorea zielt darauf ab, die Schüler in die herrschende Ideologie des Staates zu integrieren und sie durch politische Gedankenerziehung zur Verteidigung des Systems zu mobilisieren (Hyon In-ae und Jeon Jeon-hee 2016: 291-292). Man kann also sagen, dass Nordkoreas Schulunterricht eine Erziehung beinhaltet, die darauf abzielt, revolutionäre Krieger heranzuziehen, die der Partei und dem Führer gegenüber treu sind und die Tradition des antijapanischen Kampfes fortsetzen. Um den Inhalt zu überprüfen, habe ich nordkoreanische Koreanischlehrwerke analysiert und dabei die „sozialistische patriotische Rechtserziehung“ als analytischen Rahmen in Tabelle 1 verwendet.

Sozialistisch-patriotische Erziehung ist eine Erziehung, die den sozialistischen Lebensstil und die kommunistische Moral betont. In der nordkoreanischen Erziehung wird das politische Denken betont, um das nordkoreanische System im Leben aufrechtzuerhalten, in dem Sprache, Menschen und die Umwelt ein Ökosystem bilden. Unter diesen Umständen wird die folgende Liste von Lehrbüchern in Tabelle 2 auf der Grundlage von Tabelle 1 analysiert, um den Inhalt der Erziehung zu „Werten“ im Koreanischunterricht in Nordkorea zu untersuchen.

Schulfach	Jahrgangsstufe	Autor	Herausgabejahr	Verlag
Koreanisch	1. Klasse Grundschule	Li Su-hyang u.a.	2013	Lehrbuchverlag
Koreanisch	2. Klasse, 1. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2014	Lehrbuchverlag
Koreanisch	2. Klasse, 2. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2014	Lehrbuchverlag
Koreanisch	3. Klasse, 1. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2014	Lehrbuchverlag
Koreanisch	3. Klasse, 2. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2014	Lehrbuchverlag
Koreanisch	4. Klasse, 1. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2016	Lehrbuchverlag
Koreanisch	4. Klasse, 2. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2016	Lehrbuchverlag
Koreanisch	5. Klasse, 1. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2016	Lehrbuchverlag
Koreanisch	5. Klasse, 2. Halbjahr	Li Su-hyang u.a.	2016	Lehrbuchverlag
Koreanisch	1. Klasse Mittelschule	Woo In-chul u.a.	2013	Lehrbuchverlag
Koreanisch	2. Klasse Mittelschule	Woo In-chul u.a.	2014	Lehrbuchverlag
Koreanisch	3. Klasse Mittelschule	Li Geun-se u.a.	2015	Lehrbuchverlag
Koreanische Literatur	1. Klasse Oberschule	Hwang Geum-sun u.a.	2013	Lehrbuchverlag
Koreanische Literatur	2. Klasse Oberschule	Choi Hak u.a.	2014	Lehrbuchverlag
Koreanische Literatur	3. Klasse Oberschule	Kim Sun-il u.a.	2015	Lehrbuchverlag

**[Tabelle 2]** Liste der analysierten nordkoreanischen Lehrwerke

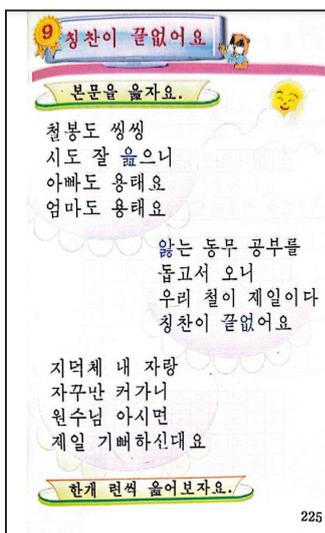
Der Wortlaut der in den analysierten Lehrwerken zur sozialistisch-patriotischen Erziehung und Rechtstreue verwendet wird, um „Werte“ zu vermitteln, ist in Tabelle 3 dargestellt.

Jahrgangsstufe	Inhalte zur sozialistisch-patriotischen Wertevermittlung	
Grundschule	1	Vom Beispiel des großen Führers Kim Jong-il zu lernen, den Stolz auf unser sozialistisches Vaterland zu bewahren, besser zu lernen und sich von individualistischen Ideen zu befreien.
	2	Du solltest immer aufrecht sitzen und den Erklärungen deines Lehrers zuhören, Du lernst nur gut, wenn du deine Kräfte einsetzt/Je klüger du bist, desto bescheidener sollst du sein/Was du zu deinem Vater gesagt hast und dich benommen hat, gehört sich nicht für ein Mitglied des Jungenkörpers/ Respekt und Höflichkeit gegenüber anderen ist eine der wichtigsten Charaktereigenschaften unserer Schüler/ Das liegt daran, dass du dir schlechte Angewohnheiten angeeignet hast/Du solltest auf deine Eltern hören, damit du ein guter und aufrechter Mensch wirst, wenn du erwachsen bist/Der Grad deiner kulturellen und moralischen Reife drückt sich in Worten aus/ Erfolg in jedem Bereich wird durch das Durchstehen von Schwierigkeiten erreicht.
	2-1	Es ist deine eigene Schuld, dass du nicht mehr Aufgaben gelernt und gelöst hast.
	2-2	Die Lehrerin schaut stolz auf Genossin Bom-hyang, die ein Taschentuch vom Boden aufhob. Tisch und Bank im Klassenzimmer zu lieben ist eine Art sein Vaterland zu lieben.
	3-1	Die öffentliche Moral
	3-2	Große Freundschaft / ich sollte helfen.
	4-1	Ein Bienchen, das den ganzen Tag nicht arbeitet und alte Fässer leckt, ist ein Faulenzer, und wenn mal faulenz, wie das Bienchen bleibt am Ende nichts übrig.
	4-2	Er hat ein gutes Herz, und die Moral hält er auch erst recht.
	5-1	Ich werde die falsch gepflanzten Bäume korrigieren und sie sorgfältig kultivieren, und wenn Sie auch nur einen Baum mit Ihren eigenen Händen pflanzen und kultivieren, werden Sie Ihr Land lieben und ein stärkeres Herz haben, es zu schützen (...).
	5-2	Wir müssen viel gute Arbeit leisten und alle Gegenstände in der Schule mit Sorgfalt und Respekt behandeln, vom Schreibtisch über den Bilderrahmen bis zum Glas, damit wir, wenn wir erwachsen sind, den großen Haushalt des Landes führen und gut verwalten können.
Mittelschule	1	Der Ausdruck von Patriotismus, ein reines Gewissen, das Klassenzimmer so sauber und ordentlich zu halten wie das eigene Zuhause, sorgt für eine hygienischere Umgebung; die Verbundenheit mit dem Klassenzimmer und der Schule, das Helfen und gegenseitige Geben unter den Klassenkameraden und die Gefühle der Liebe zum Mutterland werden gestärkt; das Klassenzimmer ist ein Ort des Lernens, daher sollte es immer sauber und hell gehalten werden, mit einem Gefühl des Besitzes; die Wände, Böden und Fenster des Klassenzimmers sollten immer sauber gehalten werden; die Berge und Flüsse haben ihre Wünsche erfüllt bekommen (...).
	2	Der Wald legt all seine schönen Kleider ab und tanzt in der kühlen Brise, spart seine schönsten Farben für den Frühling und den Sommer auf, und im Herbst verschüttet er sie über die Berge vor unserer Schule.
	3	Die Menschen lieben die Natur, viele Menschen leben frei unter der freien Weite des Himmels, der Blick auf den Himmel, die Wolken, die Erde und die Sterne kann das Gemüt beruhigen und die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft der Menschheit nähren, üppige Wälder, wenn wir dem Wald nahe sind, wird unsere Erde immer schöner werden und die glückliche Zukunft der Menschheit sichern.
Oberschule	1	Die wunderschöne Landschaft des Geumgang-Gebirges, die wahre Natur des Geumgang-Gebirges und die raffinierte Sprache der Lieder der alten Leute werden anschaulich dargestellt.
	2	Schillerndes Land und Meer/Legendenhaftes Land voller Goldschätze/Glück im Heimatland des Volkes, Berge und Flüsse, wo die Sperber in den Wolken fliegen/ und Magnolienblüten/Überwältigend schönes Joseon, ein Land des Morgens, Naeja ist ein guter Ort zum Leben/ Neuer Frühling im Heimatland wie eine Glockenblume/ Geopfert, um ein Mutterschaf eines Tages während eines Sturms zu retten/ Guter Ort, neuer Frühling, Heimat als Paradies des Glücks.
	3	Wunderschöne Landschaften, Reiher, die im Fluss spielen/ strahlend weißer Schnee ist ein Produkt der Natur/ Moderne Zivilisation verbindet sich harmonisch damit/Üppiges Laub und weißer Schnee/ Eine einsame Kiefer, die ihre Schönheit nicht verliert, auch wenn sich die Welt verändert/ Ah, meine Heimat.

[Tabelle 3] Lehrbuchinhalte zu sozialistisch-patriotischem Verhalten

Der Inhalt der sozialistisch-patriotischen und gesetzestreuen Erziehung, der in den landessprachlichen Lehrbüchern der kleinen Schulen dargelegt wird, zielt darauf ab, „die Schüler in den unteren Klassenstufen der Grundschulen zu sozialistischen gesetzestreuen Ideen, kommunistischer Moral und sozialistischer Lebensweise zu erziehen“. Es wird betont, wie wichtig es sei, den eigenen Schreibtisch, die eigenen Bilder und das gemeinsame Eigentum von Staat und Gesellschaft zu schätzen und zu lieben. In der sozialistischen patriotischen Erziehung existieren zwei Konzepte nebeneinander. Das erste ist die Ökologie des Zusammenlebens von Natur und Mensch: „Die Berge haben Gold- und Silberschätze, das Meer hat Fische, die Felder sind weit und grün, die fünf Flüsse sind wellenförmig, Blumen und Bäume sind gepflanzt und kultiviert“. Im nächsten Abschnitt geht es um die Natur der sozialen Normen: „Lerne besser, trainiere deinen Körper und deinen Geist stärker, befreie dich von individualistischen Ideen, sitze aufrecht und höre auf deinen Lehrer, lerne mit voller Kraft, behandle andere mit Respekt und Höflichkeit, befreie dich von schlechten Gewohnheiten, höre auf deine Eltern“ usw.

Oberflächlich betrachtet scheint es sich bei dem sozialistisch-patriotischen Compliance-Lehrplan nicht um einen Lehrplan für politisches Denken zu handeln. Politisches Denken ist jedoch in allen nordkoreanischen Sprachlehrbüchern verankert. Hier sind einige spezifische Abschnitte der Lehrbücher, in denen „Werte“ bzw. „Umgangsformen“ behandelt werden.



**[Bild 1]** Text über „Umgangsformen“ in einem Lehrwerk für Erstklässler



### 1 인사말에 대하여 알아보지요

- 인사말이란 어떤 말인가요?
  - 앞의 그림에서 같은 점과 다른 점을 말해보지요.
  - 같은 점 \_\_\_\_\_
  - 다른 점 \_\_\_\_\_
- 인사말이란? \_\_\_\_\_
- 인사말은 어느때 해야 할까요? \_\_\_\_\_

선생님, 안녕하십니까?

선생님, 안녕하십니까?

선생님, 안녕하십니까?

선생님, 안녕하십니까?

- 인사말은 \_\_\_\_\_ 때와 \_\_\_\_\_ 때 합니다.
- 인사말은 또 어느때에도 할수 있을까요? \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_.

대화

둘이상의 사람들이 서로 주고받는 말.

### 2 레절있는 대화를 알아보지요

- 레절있게 상대방과 이야기를 나누자면 어떻게 해야 할까요? 그림을 보며 생각해봅지요.
- 어마나, 이젠 지금 내 말을 듣지 않고있구나.
- 옥이동무, 어제 저녁에...
- 맞아, 어제 영화말이야. 정말 재미있었지?
- 에, 내 말을 들어, 잘 생각해?
- 에, 동무원에 언제 가 하니?
- 난 맛있는걸 많이 가지고 갈래.

### 3 레절있는 대화를 해보지요

□에 알맞은 말을 생각하자요.

상대방을 마주 보며	마주 보	듣고	남의 말을 도중에
말할때	대답	대답	지 말고

(말다, 정확하다, 옳다, 굿다)

- 동무의 잘못을 충고할 때와 충고를 받았을 때 어떻게 하는것이 레절있는 말하기로 될까요?
  - <저기, 너 잔디밭을 밟으면 되니? 선생님께서 대줘.>
  - <흥, 상관말어.>
  - <철수야, 잔디밭에 들어서면 안돼. 빨리 나와.>
  - <야, 시간이 급해서 그래. 못 본척 하렴.>
  - <철수동무, 잔디를 밟으면 되니? 어서 나와. 바빠도 우리 돌아가자.>
  - <야, 사실은... 내가 잘못했어.>
- 아래의 경우에 두명이 한조가 되어 충고를 줄 때와 받을 때의 말을 해보지요.
  - 수업시간에 장난을 한 동무를 보고.
  - 남의 학습장을 보고 배진 동무를 보고.

[Bild 2] Text über „Umgangsformen“ im Lehrwerk für die Jahrgangsstufe 2-2

### 제 14 과

### 전화말을 레절있게

### 1 레절있게 전화를 걸어요

- 철이는 딱친구 남이에게 자주 전화를 겁니다. 철이의 전화말에서 잘못된 점을 찾아보지요.
- 남이야, 나야! 오늘 숙제말이야. 3번문제까 잘 풀리지 않아.
- 어보세요, 남이커? 기쁜 소식 알려줄게. 레알... 아니, 왜 말이 없어?
- 어보세요, 남이 없나요? 남이 좀 찾아달라요.

- 히름없이 매일 만나는 사람에게 전화할 때에도 \_\_\_\_\_
- 상대방이 누구인지 알아보지도 않고 \_\_\_\_\_
- 찾는 사람이 없을 때에는 \_\_\_\_\_

### 4 송수화기를 놓기 전에!

- 누가 먼저 송수화기를 놓아야 할까요?
  - 선생님 철이
  - 전화를 건 사람
  - 전화를 받은 사람
- 철이가 무엇을 잘못 말했을까요? 철이의 말을 고쳐주지요.
- ...고맙습니다. 그걸 수고하십시오.
- ...남씨도 부머운데 수고하세요.

**송수화기를 놓기 전에 잠깐만!**

- 상대방의 말이 다 끝났는지 생각해보고 송수화기를 놓아야 합니다.
- 전화를 건 사람이 먼저 송수화기를 놓은 다음 받은 사람이 놓아야 합니다.
- 웃사말과 전화할 때에는 웃사말이 먼저 놓은 다음 송수화기를 놓아야 합니다.

### 7 알맞은 전화말을 찾지요

- 이어지는 전화대화문을 찾아보지요.
- 어보세요, 철이가? 그새 잘 있었니? 나 동수야. 미안합니다.
- 선생님, 바쁜 시간을 내어서서 고맙습니다. 안녕히 계십시오.
- 어보세요, 도시관입니까? ... 이렇게 하면 돼요.
- 아닙니다. 전화를 잘못 걸었습니다.
- 모두 잘 있어. 내가 보고 싶어 전화했어.
- 선생님, 안녕하십니까? 모를것이 있어서 전화했습니다.
- 아, 참 오래간만이구나. 그새 잘 지냈니? 너의 어머니랑은?

- 전화기들이 어떤 말을 할까요?
  - 나한테 소리 지르지 않으면 좋겠어.
  - 날 좀 안전한 곳에 놓으면 좋겠어.

[Bild 3] Text über „Umgangsformen“ in einem Lehrwerk für die Jahrgangsstufe 3-1

Das Telefon ist ein medienbezogenes Thema im nordkoreanischen Sprachunterricht. Es gibt acht Aktivitäten, die sich auf die Bedeutung guter Umgangsformen im Sprachbereich konzentrieren: „Höflich telefonieren“, „Freundlich ans Telefon gehen“, „Den Anruf kurz halten“, „Den Hörer nicht loslassen“, „Ein Telefonspiel spielen“, „Eine passende Telefonnummer finden“ und „Ein Telefonbuch anlegen“ sind Inhalte dieser Lektion.

Eigenständige Einheiten zu Werten oder Umgangsformen in den Lehrwerken der Grund- und Oberstufe sind nicht zu finden. Es sind lediglich indirekte Bezüge im Inhalt zu finden, aber diese Studie konzentriert sich auf direkte Bezüge.

Unter den Lektionen der sozialistisch-patriotischen Erziehung zur Einhaltung politischer Gedanken haben wir festgestellt, dass die Hör- und Sprechereinheiten in den unteren Klassenstufen kleiner Schulen hauptsächlich „Werte“ als höfliche Umgangsformen gelehrt werden und als Grundlage für Maßregelungen dienen. Der Inhalt bezieht sich auf die sozialistische Moral und auf die Einhaltung von Umgangsformen in Gesprächssituationen. Die „Umgangsformen“, die in den koreanischen Sprachlehrbüchern angeblich vermittelt wird, hat zwar insofern einen erzieherischen Wert, als es sich um einen moralischen Aspekt des menschlichen Verhaltens handelt, wird aber durch die Tatsache eingeschränkt, dass das übergeordnete Ziel des schulischen Koreanischunterrichts darin besteht, politisches Denken zu vermitteln. Schließlich ist die gesamte Bildung auf die Juche-Ideologie zur Aufrechterhaltung des Regimes ausgerichtet.

#### **IV. Schlussfolgerung**

Ziel dieser Studie ist es, die Grenzen und Möglichkeiten des pädagogischen Werts von „Werten“ im nordkoreanischen Schulunterricht zu untersuchen. Im Rahmen des Themas der sozialistischen Erziehung habe ich den nordkoreanischen Lehrplan für den Koreanischunterricht und die 2013 überarbeiteten Lehrwerke für das Fach Koreanisch analysiert. Wir fanden heraus, dass die sozialistisch-patriotische Erziehung im Lehrplan für politisches Denken oberflächlich betrachtet nicht sehr ideologisch war und dass nur eine der relevanten Einheiten in den Abschnitten Hören und Sprechen „Werte“ enthielt. Für die Schüler in den unteren Klassenstufen kleiner Schulen wurde die Dimension der Lebenserziehung, die mit der Erziehung zum politischen Denken zusammenhängt, durch die Vermittlung von Umgangsformen hervorgehoben. In den höheren Klassenstufen wird die politische Gedankenerziehung in einer längeren Erzählung vermittelt, so dass auf den ersten Blick weniger „wertevermittelnde“ Inhalte zu finden sind.

Zu den Inhalten der sozialistisch-patriotischen und rechtskonformen Erziehung als universeller Wert für die Menschheit, der mit den „Werten“ zusammenhängt, die in menschlichen Beziehungen eingehalten werden sollte. Diese Studie legt jedoch nahe, dass „Werte“ als universeller Wert für die Menschheit zur Verbreitung der Juche-Ideologie dient und im Koreanischunterricht an nordkoreanischen Schulen sowohl Möglichkeiten als auch Grenzen erkennbar sind.

# Wertekonflikte zwischen Südkoreaner\*innen und nordkoreanische Überläufer\*innen und Wege zu deren Integration

Shin Hyo-Sook

---

## Inhalt

- I. Einleitende Bemerkungen
- II. Aktuelle Situation der Umsiedlung und Integration von nordkoreanischen Überläufer\*innen
- III. Soziale Integration und interne Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen
- IV. Die Wertekonflikte zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen
- V. Die Herausforderungen der internen Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen

## I. Einleitende Bemerkungen

Da die südkoreanische Gesellschaft in eine Ära eintritt, in der die Zahl nordkoreanischer Überläufer\*innen auf 30.000 gestiegen ist, stellt sich die Frage nach ihrer sozialen Integration als zunehmendes Problem dar. Es wurden verschiedene Anstrengungen unternommen, um erfolgreiche Fälle der Wiederansiedlung von nordkoreanischen Überläufer\*innen bekannt zu machen und das Bewusstsein für ihre Situation durch Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung zu verbessern. Trotz dieser Bemühungen nehmen jedoch Vorurteile und Diskriminierung gegenüber Nordkoreaner\*innen zu, begleitet von einer negativen Wahrnehmung seitens der südkoreanischen Bevölkerung. Der soziostrukturelle Hintergrund dieser Wahrnehmungen ist die Teilung der koreanischen Halbinsel, die unterschiedlichen Wertvorstellungen und Bildungserfahrungen in Nord- und Südkorea. Im Kontext der rasanten Globalisierung und des Neoliberalismus haben sich die Südkoreaner\*innen in ihrem täglichen Leben und in ihrer Wahrnehmung an wirtschaftliche Prioritäten und harten Überlebenskampf gewöhnt.

Diese Studie hat das Ziel, die aktuelle Situation und die Ursachen von Wertekonflikten zu untersuchen. Hierzu gehören Unterschiede in der gegenseitigen Wahrnehmung und Wertekonflikte im Kontext von Nord- und Südkoreaner\*innen, Differenzen in Sprache und Lebenskultur, die als Herausforderungen im Integrationsprozess nordkoreanischer Überläufer\*innen in die südkoreanische Gesellschaft auftreten, Unterschiede im wirtschaftlichen Leben sowie im demokratischen Staatsbürgerbewusstsein, Unterschiede in der Wahrnehmung von Recht und Institutionen sowie die Art und Weise, wie Teilung und Grenzen in unserer Gesellschaft wahrgenommen werden. Basierend auf der Analyse der tatsächlichen Situation von Wertekonflikten zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen sollen die Herausforderungen der internen Integration dargestellt werden.

## II. Aktuelle Situation der Umsiedlung und Integration von nordkoreanischen Überläufer\*innen

Die Wiederansiedlung nordkoreanischer Überläufer\*innen verbessert sich stetig. Die statistischen Indikatoren für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der nordkoreanischen Überläufer\*innen zeigen positive Ergebnisse, die sich kontinuierlich verbessern. Dies ist das Ergebnis des starken Willens und der Bemühungen der nordkoreanischen Überläufer\*innen selbst und des Unterstützungssystems der Regierung zur Wiederansiedlung. Die Beteiligung nordkoreanischer Überläufer\*innen an wirtschaftlichen Aktivitäten und die Beschäftigungsquote haben stetig zugenommen, während die Arbeitslosenquote weiter gesunken ist. Die Beschäftigungsquote hat sich von 49,7% im Jahr 2011 auf 59,2% im Jahr 2022 stetig verbessert.

(63% der Gesamtbevölkerung) Auch die Arbeitslosenquote ist weiter gesunken, von 12,1% im Jahr 2011 auf 6,1% im Jahr 2022. (3% der Gesamtbevölkerung) Der durchschnittliche Monatslohn nordkoreanischer Überläufer\*innen ist ebenfalls kontinuierlich angestiegen, von 121,3 Millionen KRW im Jahr 2011 auf 238,4 Millionen KRW im Jahr 2022 (im Vergleich zu 288 Millionen KRW für die Gesamtbevölkerung) (Korea Hana Foundation, 2022a). In Anbetracht der Tatsache, dass Frauen in ihren 20er- und 40er- Jahren die Mehrheit der nordkoreanischen Überläufer\*innen ausmachen, die Bildung, Ausbildung, Geburt, Kinderbetreuung und wirtschaftliche Aktivitäten unter einen Hut bringen müssen, sind ihre Teilnahmequote an wirtschaftlichen Aktivitäten und ihre Beschäftigungsquote fast genauso hoch wie die der allgemeinen Bevölkerung, was als positiv zu werten ist. Angesichts der Tatsache, dass Frauen in ihren 20er- und 40er-Jahren die Mehrheit der nordkoreanischen Überläufer\*innen ausmachen und gleichzeitig Bildung, Ausbildung, Geburt, Kinderbetreuung und wirtschaftliche Aktivitäten bewältigen müssen, ist erfreulich festzustellen, dass ihre Beteiligung an wirtschaftlichen Aktivitäten und ihre Beschäftigungsquote nahezu auf dem Niveau der allgemeinen Bevölkerung liegen, was eine positive Entwicklung darstellt.

Die qualitativen Indikatoren für die Verbesserung der „Lebensqualität“ nordkoreanischer Überläufer\*innen müssen jedoch weiterentwickelt werden. Die Gesundheit, der allgemeine Stress und das psychologische und emotionale Wohlbefinden nordkoreanischer Überläufer\*innen sind schwieriger als die der Allgemeinbevölkerung. Nur 32,3 Prozent der Nordkoreaner gaben einen „guten“ Gesundheitszustand an, verglichen mit 53,1 Prozent der Allgemeinbevölkerung. Nordkoreaner fühlen sich in ihrem täglichen Leben häufiger „gestresst“. 59,8 Prozent der Nordkoreaner fühlen sich „gestresst“, verglichen mit 44,9 Prozent der Allgemeinbevölkerung. Auf die Frage, ob sie schon einmal Selbstmordgedanken hatten, antworteten 11,9 Prozent der Nordkoreaner mit „ja“, doppelt so viele wie die 5,7 Prozent der Allgemeinbevölkerung (Korea Hana Foundation, 2022b). Auch wenn sich ihre Beteiligung an wirtschaftlichen Aktivitäten, ihre Beschäftigungsquote, ihre Arbeitslosenquote und ihr durchschnittlicher Monatslohn stetig verbessert haben, müssen sie im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung immer noch kontinuierliche Anstrengungen unternehmen. Eine stabile Eigenständigkeit erfordert ein qualitatives Management der Beschäftigungsformen. Es gibt einen hohen Anteil an Gelegenheits- und Dienstleistungsarbeitern, die sich wahrscheinlich in einer prekären Situation befinden, und einen geringen Anteil an Fachkräften, denen ein stabiles Arbeitsleben mehr oder weniger garantiert ist. Darüber hinaus hat sich die Quote der Bezieher\*innen von Grundsicherung zwar weiter verbessert, ist aber deutlich höher als die der Gesamtbevölkerung und muss verringert werden. Was die Integration in die südkoreanische Gesellschaft betrifft, so gibt es viele Nordkoreaner\*innen, die nach Nordkorea zurückgekehrt sind, und die Selbstmord- und Kriminalitätsrate ist höher als in der Allgemeinbevölkerung, was eine kontinuierliche Betreuung erfordert.

Während die Mehrheit der Nordkoreaner\*innen mit ihrem Leben in Südkorea zufrieden ist, berichten einige von Schwierigkeiten aufgrund von Vorurteilen und Diskriminierung. Im Jahr 2022 gaben 19,5 Prozent der Nordkoreaner\*innen an, im vergangenen Jahr diskriminiert oder ignoriert worden zu sein, weil sie Nordkoreaner\*innen wären, das sind etwa zwei von zehn (Korea Hana Foundation, 2022b). Umgekehrt ist die allgemeine öffentliche Wahrnehmung der Unterstützung für nordkoreanische Überläufer\*innen vorsichtiger und negativer geworden als in der Vergangenheit. In der Umfrage der Seoul National University zum Vereinigungsbewusstsein ist der Anteil der Befragten, die sagten, dass „alle Nordkoreaner\*innen, die nach Südkorea einreisen wollen, akzeptiert werden sollten“, von 52 Prozent im Jahr 2007 auf 29 Prozent im Jahr 2022 weiter gesunken. Die Aussage „Die Regierung sollte nordkoreanischen Überläufer\*innen mehr Unterstützung gewähren“ ist von 59,2 Prozent im Jahr 2007 auf 43,3 Prozent im Jahr 2022 weiter zurückgegangen (Institute for Peace and Unification Studies (IPUS), 2022). Vor allem die Vorurteile und die Diskriminierung von Nordkoreaner\*innen in der südkoreanischen Gesellschaft erschweren ihre Wiedereingliederung. Die sich verschlechternden innerkoreanischen Beziehungen und die negative Berichterstattung in den Medien haben ihre Identität und Wahrnehmung beeinflusst. Südkoreaner\*innen neigen dazu, nordkoreanische Überläufer\*innen mit den negativen Eigenschaften des nordkoreanischen Systems gleichzusetzen oder sie als einkommensschwache Mitglieder der südkoreanischen Gesellschaft wahrzunehmen. Bei der Schaffung eines Umsiedlungsumfelds geht es daher vor allem darum, die negative Wahrnehmung der Öffentlichkeit zu verbessern und ein Umfeld zur Integration zu schaffen.

### **III . Soziale Integration und interne Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen**

Das Integrationskonzept wurde bei der Integration von Einwanderern und Flüchtlingen im Westen umge-

setzt. Auf der Grundlage des Integrationskonzepts von Einwanderern und Flüchtlingen im Westen wurden Konzepte und Theorien zur Integration von nordkoreanischen Überläufer\*innen entwickelt, die auf den koreanischen Kontext zugeschnitten sind. Je nach Organisation oder Wissenschaftler\*in variiert die Definition von sozialer Integration von einem weiten bis zu einem engen Sinn. Im enger gefassten Konzept bedeutet es, dass nordkoreanische Überläufer\*innen Mitglieder der südkoreanischen Gesellschaft werden und mit einem Gefühl der Verbundenheit und Zugehörigkeit leben. Das weiter gefasste Konzept umfasst nicht nur soziale Beziehungen, in denen sich Nordkoreaner\*innen als Mitglieder der südkoreanischen Gesellschaft zugehörig und solidarisch fühlen, sondern auch die Bedingungen für die soziale Integration, wie die Überbrückung von Klüften und Ungleichheiten, damit Überläufer\*innen nicht diskriminiert werden. Auf Regierungsebene wird die soziale Integration nordkoreanischer Überläufer\*innen als Chancengleichheit dargestellt, die die Grundrechte und den gleichberechtigten Zugang zur Gesellschaft sicherstellt, als Eigenständigkeit, die die soziale Selbstversorgung ermöglicht, und als Integration, die die harmonische Verschmelzung nordkoreanischer Überläufer\*innen mit der südkoreanischen Gesellschaft darstellt. Es ist ein Konzept, das sowohl die institutionelle wie auch die wirtschaftliche und soziale Integration sowie die psycho-emotionale Integration umfasst (Shin, Hyo-sook, et al., 2016; Kwon, Eun-sung, et al., 2018). In der südkoreanischen Gesellschaft werden nordkoreanische Überläufer\*innen bei ihrer Einreise als südkoreanische Staatsbürger\*innen anerkannt und erhalten das Wahlrecht und soziale Rechte sowie eine besondere Unterstützung durch die Regierung. Darüber hinaus wurden praktische Unterstützung und Aufmerksamkeit auf die Selbstständigkeit nordkoreanischer Überläufer\*innen als Ziel der Maßnahmen zur Unterstützung der Ansiedlung und Hilfe gerichtet. In dieser Hinsicht werden die rechtlichen Möglichkeiten und die wirtschaftliche Integration positiv bewertet.

Ein problematischer Bereich der sozialen Integration ist hingegen die interne Integration. Soziale Zugehörigkeit, Identität und psychologische und emotionale Integration werden immer wieder als Themen angesprochen. In diesem Zusammenhang definiert Lee Min-Young (2015) soziale Integration als „das Konzept und den dynamischen Prozess, durch den nordkoreanische Überläufer\*innen in der südkoreanischen Gesellschaft ein Gefühl der Zugehörigkeit, Solidarität und Zufriedenheit ohne soziale Diskriminierung und Trennung empfinden.“ Yoon In-jin (2019) definiert sie als „den Prozess, durch den nordkoreanische Überläufer\*innen zu Mitgliedern der südkoreanischen Gesellschaft werden, die Kultur und Institutionen Südkoreas akzeptieren und gleichzeitig ihre eigene einzigartige Gruppenkultur und Identität beibehalten, ein stabiles Leben und gleiche Chancen führen und ein Gefühl der Zugehörigkeit und Verbundenheit mit der allgemeinen Bevölkerung entwickeln“.

Die Integration nordkoreanischer Überläufer\*innen in die südkoreanische Gesellschaft basiert auf dem Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft, dem Teilen einer gemeinsamen Vision und der Aufrechterhaltung positiver Beziehungen. Es ist ein Konzept, das sowohl die interne Integration in das System als auch die Integration in Werte umfasst. Interne Integration bedeutet sowohl „moralische Integration“ als auch „Integration in die Lebenswelt“. Interne Integration steht im Zusammenhang mit nationaler Identität, einem gemeinsamen Wertesystem für eine soziale Lebensweise, einem Gemeinschaftsgefühl, Wahrnehmungen und Werten, subjektiven Erwartungen, psychologischen Gefühlen usw. In diesem Zusammenhang macht Habermas eine Unterscheidung zwischen „Systemintegration“ und „Lebensweltintegration“, die aufschlussreich ist. Während Systeme die funktionalen Zusammenschlüsse von Gesellschaftsmitgliedern sind -wie zum Beispiel Politik und Wirtschaft- sind Lebenswelten Netzwerke, die durch Kommunikation vermittelt werden, wie zum Beispiel Familien, Schulen und Kirchen. Er legt nahe, dass die Lebenswelt, in der die aktive Kommunikation und der Austausch zwischen den Mitgliedern stattfinden, der Schlüssel zur Integration ist.

In den letzten Zeiten hat das Interesse an der Integration des Lebens und der psychosozialen Integration zugenommen. Dazu gehört die Lösung von Missverständnissen und Konflikten zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen, die Zusammenarbeit und die Koexistenz. Soziale Beziehungen und Solidarität -einschließlich eines Gefühls der Zugehörigkeit, des Vertrauens und der Identität- werden immer bedeutender, da die Nordkoreaner\*innen weiterhin täglich mit Vorurteilen und sozialer Ausgrenzung konfrontiert sind. Es ist notwendig, die beiden Aspekte der nordkoreanischen Wahrnehmung der südkoreanischen Gesellschaft und der südkoreanischen Wahrnehmung der Nordkoreaner\*innen so ausgewogen wie möglich zu berücksichtigen. Für die interne Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen scheint eine aktivere politische Berücksichtigung ihrer Lebenswelt, ihrer Kommunikation und ihrer psychologischen und emotionalen Integration erforderlich zu sein.

## **IV. Die Wertekonflikte zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen**

Da die Zahl der nordkoreanischen Überläufer\*innen, die nach Südkorea kommen, gestiegen ist, hat auch die Zahl der Begegnungen zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen zugenommen. Die Kontakträume weiten sich aus und umfassen Schulen, Arbeitsplätze und Dörfer. Bei diesen Begegnungen und Kontakten kommt es zu Missverständnissen und Konflikten aufgrund der unterschiedlichen Wahrnehmung und des unterschiedlichen Verständnisses des jeweils anderen. Die Art der innerkoreanischen Konflikte variiert von Forscher\*in zu Forscher\*in. Ausgehend von der Kontaktzone werden die Konflikte in Bereiche wie Familie, Schule, Wohnort und Arbeitsplatz unterteilt, oder die Konfliktfälle werden analysiert, indem sie in Bereiche wie Kommunikation, Demokratiebewusstsein und Rechtssystembewusstsein unterteilt werden.

Im Hinblick auf die Entwicklung eines Bildungsprogramms zur sozialen Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen zielt diese Studie darauf ab, Konflikte in vier Typen zu klassifizieren und den Versuchen der Erziehung zum gegenseitigen Verständnis Aufmerksamkeit zu schenken. Aus 580 Fällen der ausgezeichneten Wiedereingliederung nordkoreanischer Überläufer\*innen wurden 276 Fälle von Konflikten ausgewählt und in vier Arten von Konflikten kategorisiert, die bei Begegnungen zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen häufig vorkommen oder auftreten. Der erste Konflikttyp, der sich aus den unterschiedlichen Kommunikationsmethoden ergibt, ist das Missverstehen aufgrund der sprachlichen Unterschiede zwischen den beiden Koreas wie Fremdwörter und Neologismen. Darüber hinaus handelt es sich um einen Konflikt, der durch Missverständnisse und Unzulänglichkeiten aufgrund von Unterschieden in der Kommunikation und der Sprachetikette, wie z.B. direkte und indirekte Ausdrücke, verursacht wird. Zweitens ist der Konflikttyp ‚Kultur und Lebensstil‘ auf die Unterschiede im Lebensstil von Nord- und Südkoreanern in allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens zurückzuführen, einschließlich der grundlegenden Umgangsformen, des Gemeinschaftslebens, der Lebensunterhalt und der kulturellen Aktivitäten. Drittens wird der Konflikttyp Vorurteil und Einschüchterung durch negative Wahrnehmungen des nordkoreanischen Systems und der nordkoreanischen Überläufer\*innen im Rahmen des geteilten Systems verursacht. Viertens: Missverständnisse und Konflikte, die durch mangelndes Verständnis der unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftssysteme Nord- und Südkoreas entstehen (Shin, Hyo-sook, et al., 2020; 9-10). Bei den oben genannten Konflikttypen sind Kommunikations- und kulturelle Lebensstilkonflikte miteinander verbunden, und Konflikte aufgrund von Vorurteilen und Einschüchterung sind ein Problem der gegenseitigen Anerkennung, das dadurch entsteht, dass man aus dem Norden kommt und sich in einer Situation der Teilung zwischen den beiden Koreas befindet. Daher untersucht diese Studie die Aspekte der Wertekonflikte zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen, indem sie die Konflikttypen in Sprache und Lebensstil, Wirtschaftsleben und Bürgerrechte, Rechtssystem und Gefühl der Teilung unterteilt.

### **(1) Unterschiede in der Sprache und im kulturellen Bewusstsein**

Wenn Ausländer\*innen nach Korea kommen, müssen sie die koreanische Sprache und die koreanische Kultur separat lernen. Nordkoreaner\*innen denken, dass sie keine großen Schwierigkeiten haben würden, sich an die koreanische Gesellschaft anzupassen, weil sie die gleiche ethnische Zugehörigkeit hätten und eine gemeinsame Sprache -nämlich Koreanisch- sprächen. Die Sprache und die Kultur von Nord- und Südkorea sind jedoch so unterschiedlich, dass sie speziell erlernt werden müssen, und es ist für Nordkoreaner\*innen schwierig, sich an die südkoreanische Gesellschaft anzupassen. Einer der größten sprachlichen Unterschiede zwischen Nord- und Südkorea ist die Verwendung von Fremdwörtern, insbesondere von englischen Ausdrücken. Auch die Verwendung von Schriftzeichen, verkürzten Wörtern und neuen Sprachen ist aufgrund der Zunahme der sozialen Medien schwierig. Die Veränderungen im sprachlichen Umfeld haben dazu geführt, dass sich das Vokabular der beiden Koreas im Alltag unterscheidet und dass die beiden Koreas unterschiedliche Bedeutungen von Wörtern haben. Seit der Teilung Koreas verwenden Nord- und Südkorea das gleiche Vokabular, aber die Bedeutung der Sprache hat sich verändert, und Missverständnisse können durch unterschiedliche Kommunikationsmethoden entstehen. Die Schwierigkeiten und Konflikte, die durch unterschiedliche Auffassungen von „Sprachkultur“ verursacht werden, erfordern ein sorgfältigeres Verständnis als die Unterschiede in der Sprache zwischen Nord- und Südkorea. Gängige indirekte Ausdrücke, die im Alltag in „ Südkorea „ verwendet werden, sind: „Lass uns später essen“, „Ich rufe dich später an“, „Ich komme später wieder“, „Ich bin gerade beschäftigt, also ruf mich später an“ usw. Was Südkoreaner als beiläufige Begrüßung sagen, nur weil es unangenehm ist, sich zu verabschieden, wird von Nordkoreaner\*innen oft als wahre Aussage missverstanden.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Heterogenität der Sprachen in Nord- und Südkorea auf die Unter-

schiede in der Lebenskultur und der Sprachpolitik zurückzuführen ist. Sprachen stehen in direktem Zusammenhang mit wirtschaftlichen Aktivitäten, Lebensbedingungen und kulturellen Umgebungen, und diese Bedürfnisse treiben die Entstehung und Verbreitung von Sprachen voran. Sprache ist ein Produkt einer kulturellen Gemeinschaft, das nicht nach Belieben gewählt werden kann. Südkorea hat eine „Standardsprache“, die sich auf „Seoul“ konzentriert, während Nordkorea eine „Kultursprache“ hat, die sich auf „Pjöngjang“ konzentriert. Nordkorea hat ein „Sprachveredelungsprojekt“ durchgeführt, bei dem die „Erhaltung der schönen Sprache und der Schutz der Reinheit der Landessprache“ im Vordergrund stehen. Nordkoreas Sprachpolitik basiert auf der Idee, dass „Sprache ein Mittel der Revolution ist“ und erkennt die Worte des obersten Führers als absolut und mit unbegrenzter Autorität an. Die nordkoreanische Sprache ist direkt, und den Worten wird ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit und Autorität zuerkannt. (Jeon, Young-sun, 2013) Darüber hinaus praktizieren die Nordkoreaner\*innen die direkte Sprache in ihrem täglichen Leben durch die sogenannte „Lebensrückschau-Sitzung“. In diesen Sitzungen sind die Menschen daran gewöhnt, ihre Errungenschaften und Fehler verbal zu erläutern, vor einer Gruppe von Menschen verbale Schwüre abzu legen und andere auf ihre Fehler hinzuweisen, um sie im Sinne der Gemeinschaft zu korrigieren.

Die Unterschiede in der Sprache und im Lebensstil zwischen Nord- und Südkorea können auch auf die Veränderungen in der südkoreanischen Gesellschaft zurückgeführt werden. In dem Maße, in dem die Gesellschaften industrialisiert und die zwischenmenschlichen Beziehungen öffentlicher werden, entwickeln sie eine umsichtiger Sprache. Da der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch abnimmt, nimmt auch die Verwendung von Umschreibungen zu. Anstatt etwas direkt zu sagen, was die andere Person nicht hören will, sprechen wir darüber auf eine Weise, die die Gefühle der anderen Person nicht verletzt. Die Südkoreaner\*innen glauben, dass dies Rücksichtnahme auf die andere Person bedeutet. Im Alltag weisen nordkoreanische Überläufer\*innen oft darauf hin, dass Südkoreaner\*innen äußerlich und innerlich anders zu sein scheinen und zu oft diplomatische Ausdrücke verwenden. Nordkoreaner\*innen verstehen nicht, dass Umschreibungen eine Ausdrucksform sein können, die Rücksicht auf die andere Partei nimmt, Beziehungen wiederherstellt und eine Trennung verhindert. Diese unterschiedlichen Auffassungen von Sprache und Kultur haben zu Missverständnissen und Konflikten in der Kommunikation zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen geführt.

## **(2) Unterschiede im Wirtschaftsleben und in der Wahrnehmung des zivilen Lebens**

Die südkoreanische Gesellschaft erwartet von nordkoreanischen Überläufer\*innen, dass sie als demokratische Bürger\*innen leben. Dies erfordert ein Verständnis der kapitalistischen Marktwirtschaft und des Rechtssystems Südkoreas, das sich von der sozialistischen Planwirtschaft Nordkoreas unterscheidet. Nordkoreanischen Überläufer\*innen fällt es jedoch oft schwer, die Werte zu verstehen, die für ein Leben als demokratische Bürger\*innen notwendig sind. Nordkoreanische Überläufer\*innen haben sich an die „Pflicht“ gewöhnt, das zu tun, was der Staat und die Partei ihnen vorschreiben. Die nordkoreanische Gesellschaft hat eine externe Autorität und Macht, über alles zu urteilen und zu entscheiden, während die südkoreanische Gesellschaft keine externe Autorität hat, die entscheiden kann, so dass die Nordkoreaner\*innen bei der Ausübung ihrer Rechte als Bürger\*innen oft viel Verwirrung und Irrtümer erleben. Das liegt auch daran, dass sie ihr Leben als illegale Einwanderer\*innen nicht nur in Nordkorea, sondern auch in Drittländern wie China erlebt haben, wo ihr Leben eher von äußeren Kräften und Umständen als von ihrem eigenen Willen bestimmt wird.

Infolgedessen fehlt den Nordkoreaner\*innen das Verständnis für die Rolle und die Beteiligung autonomer Bürger, einschließlich der verschiedenen Werte der südkoreanischen Gesellschaft, der Demokratisierung der Gesellschaft und der Garantie der Bürgerrechte. Wenn eine Person Bürger\*in der Republik Korea wird, erhält sie die Rechte und Pflichten eine\*r Bürger\*in. Zu den von der Verfassung garantierten Rechten gehören das Recht auf Würde und Wert als Mensch; das Recht, nach Glück zu streben; das Recht auf Gleichheit; das Recht auf Freiheit; das Wahlrecht; soziale Rechte und das Recht, Ansprüche zu stellen. Unter diesen Grundrechten erleben nordkoreanische Überläufer\*innen manchmal Missverständnisse und Konflikte in ihrem Verständnis von liberalen Rechten und deren Ausübung. Es gibt eine schwache Auffassung davon, dass das Recht auf Freiheit das Recht ist, frei von Einmischung oder Zwang durch den Staat oder andere zu sein, wie zum Beispiel die Freiheit der Privatsphäre, die Rede- und Pressefreiheit und die Freiheit der wirtschaftlichen Tätigkeit.

Nordkoreanische Überläufer\*innen verstehen vielleicht nicht, dass ihre Rechte als Bürger\*innen mit Pflichten und Verantwortung verbunden sind. Sie missverstehen „Freiheit“ dahingehend, dass sie ohne Ein-

schränkung tun können, was sie wollen. Wenn nordkoreanische Überläufer\*innen mit dem Leben von Südkoreaner\*innen kollidieren, liegt das daran, dass sie nicht erkennen, dass Freiheit die Achtung der Freiheiten anderer Bürger\*innen erfordert, ohne diese zu verletzen. Nordkoreanische Überläufer\*innen haben aufgrund ihrer Erfahrungen in einer kollektivistischen Gesellschaft möglicherweise Schwierigkeiten, die Bedeutung von Privatsphäre und Individualismus zu verstehen. Südkoreaner hingegen haben möglicherweise Schwierigkeiten, die kollektivistische Kultur und die Auswirkungen der Arbeitssuche einer nordkoreanischen Überläufer\*in zu verstehen, da sie sich in erster Linie der Bedeutung des Individualismus und der Achtung der Privatsphäre bewusst sind. Nordkoreaner\*innen sind sich vielleicht nicht bewusst, dass es in Südkorea, wo individuelle Freiheit und Privatsphäre respektiert werden, unhöflich ist, nach dem Alter, der Größe, der familiären Beziehung oder dem Gehalt eines Menschen zu fragen. In Nordkorea war es für sie selbstverständlich, nach Alter, Größe und Gehalt zu fragen. Andererseits fragen Südkoreaner\*innen oft, wie es Ihnen bei der Arbeit geht und wie es um Ihre Freundschaften bestellt ist, was Nordkoreaner\*innen als Überwachung empfinden. Nordkorea ist eine Gesellschaft, die sich gegenseitig genau überwacht, wie zum Beispiel das Fünf-Haushalte-System<sup>1</sup>, so dass es zwangsläufig zu Missverständnissen kommt.

Der Unterschied in der Wahrnehmung des Wirtschaftslebens zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen lässt sich anhand von Missverständnissen und Konflikten am Arbeitsplatz nachvollziehen. Die Nordkoreaner\*innen litten unter dem Problem, ihren Lebensunterhalt in der nordkoreanischen Gesellschaft zu verdienen, was ein wichtiger Grund für ihre Entscheidung war, überzulaufen. Sie erlebten die Macht des Geldes durch ihre Erfahrungen, als sie in China hart arbeiteten, um Geld zu verdienen, als sie für Geld verkauft wurden und als sie nach Nordkorea repatriert wurden. Trotz aller Schwierigkeiten haben sie den starken Wunsch, materiellen Erfolg zu haben, weil sie oder ihre Familien nach Südkorea gekommen sind. Tatsächlich sind die nordkoreanischen Überläufer\*innen mit der südkoreanischen Gesellschaft sehr zufrieden. Der Grund dafür ist, dass Südkorea im Gegensatz zu Nordkorea eine Gesellschaft ist, in der die Menschen das verdienen, wofür sie arbeiten und für ihre Bemühungen belohnt werden. Nordkoreaner\*innen sind eher bereit, die kapitalistischen Werte des freien Wettbewerbs und des Verdienstes, für den man arbeitet, zu übernehmen.

Andererseits klagt die Mehrheit der nordkoreanischen Überläufer\*innen über „Stress durch den harten Wettbewerb“, weil sie es nicht gewohnt waren, während ihrer Integration in die südkoreanische Gesellschaft wirtschaftliches Kapital zu erwerben. Sie klagen über die intensive Arbeit, die sie in Nordkorea nicht erlebt haben. „Die Arbeit macht einen ohnmächtig und man hat nicht einmal Zeit, auf die Toilette zu gehen.“, „In Nordkorea geht es mehr darum, sich die Zeit zu vertreiben, aber in Südkorea geht es mehr darum, was ich in dieser Zeit tun kann und Ergebnisse zu erzielen.“, „Im Norden singen wir in Gruppen und haben Spaß bei der Arbeit.“, „Südkoreaner\*innen konzentrieren sich auf ihre eigene Arbeit und mischen sich nicht in die Arbeit anderer ein, es sei denn, es ist ihre eigene.“. Nordkoreanische Überläufer\*innen erlebten ein Gefühl der Gemeinschaft in der etwas geschlossenen, aber sehr kohäsiven nordkoreanischen Arbeitsplatzkultur. Das südkoreanische Arbeitsleben hingegen wird von ihnen als gleichgültig gegenüber den Kolleg\*innen und egoistisch empfunden. Nordkoreanische Überläufer\*innen neigen dazu, die Intensität der Arbeit als eine Tatsache des Lebens in einer kapitalistischen Gesellschaft zu akzeptieren, kritisieren aber die „egoistischen, geldgierigen und entmenschlichenden“ Tendenzen des südkoreanischen Profitstrebens. Die Tatsache, dass Nordkoreaner\*innen dem Individualismus kritisch gegenüberstehen und Anerkennung und Solidarität unter Nachbar\*innen schätzen, kann auf die „kollektivistische Kultur“ zurückgeführt werden, die sie in Nordkorea erlebt haben. (Lee, Byungsoo, 2014)

### **(3) Unterschiede in der Wahrnehmung von Gesetzen und Institutionen**

Ein Bereich, in dem nordkoreanische Überläufer\*innen einen signifikanten Unterschied zwischen Nord- und Südkorea wahrnehmen, ist der der Gesetze und Institutionen. Sie nehmen die südkoreanischen Gesetze und Institutionen als Schutz der Menschen wahr. Innerhalb des Rahmens von Gesetzen und Institutionen kann der Einzelne seinen Willen frei äußern und seine eigenen Pläne und Entscheidungen für sein Leben treffen, was sie als positiv ansehen. In Nordkorea hingegen haben die Menschen das Gefühl, dass sie nicht durch Gesetze und Institutionen geschützt sind und dass illegale Aktivitäten wie Bestechung an der

---

<sup>1</sup> 5 호 담당제 (Fünf-Haushalte-System) ist ein System, bei dem jedem fünften Haushalt in Nordkorea ein\*e Propagandist\*in zugeteilt wird, die sich im Namen der Parteiführung in das Familienleben des Einzelnen einmischt, es kontrolliert und überwacht).

Tagesordnung sind. Das liegt daran, dass in Nordkorea Bestechungsgelder verwendet werden, um alles zu erledigen, ob es nun darum geht, die Arbeit zu schwänzen, um Geschäfte zu machen, ins Krankenhaus zu gehen oder eine Genehmigung zu erhalten, um zwischen Regionen zu reisen.

Auch das Rechtssystem ist in Nord- und Südkorea unterschiedlich. Die Nordkoreaner\*innen müssen sich vom alles diktierenden Staatsmonopol lösen und stattdessen in einer liberalen Demokratie und Marktwirtschaft Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, und sie müssen sich an eine Kultur der Rechtsstaatlichkeit statt an eine Kultur der außer gesetzlichen Existenz gewöhnen. Nordkorea ist kein Rechtsstaat, so dass die Menschen daran gewöhnt sind, ihre eigenen finanziellen Probleme durch Einschüchterung und Kämpfe zu lösen. In Nordkorea wird Gewalt in der Regel nicht als Straftat anerkannt, so dass es Fälle gegeben hat, in denen Nordkoreaner\*innen juristische Schäden erlitten haben, weil sie in ihrem täglichen Leben in Südkorea Gewalt begangen haben, ohne darüber nachzudenken. Daher gilt: „Im Hinblick auf die Rechtskenntnisse im persönlichen Bereich sollte den nordkoreanischen Überläufer\*innen deutlich gemacht werden, dass die Rechtskultur der Republik Korea auf den Schutz der individuellen Freiheiten und Rechte -insbesondere der Grundrechte- durch alle Teile des Staates und der Gesellschaft ausgerichtet ist. Zweitens sollte den auch deutlich gemacht werden, dass die Rechtskultur die persönliche Unabhängigkeit betont und dass die Ausübung der Unabhängigkeit mit Verantwortung einhergeht.“ (Choi, Young-Shin et al., 2017)

Nordkoreanischen Überläufer\*innen wird Rechtsunterricht erteilt, um zu verhindern, dass sie zu Opfern werden, weil sie das koreanische Recht nicht verstehen. Durch das Verständnis der Straftatbestände Körperverletzung, Schädigung und Schadensregulierung wird ihnen beigebracht, ähnliche Fälle im Voraus zu verhindern und zu lernen, wie sie Situationen wie Körperverletzung vernünftig lösen können, wenn sie eintreten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorbeugung von Schadensfällen durch das Verständnis grundlegender Konzepte und der Anleitung zur Lösung von Problemen und Verfahren, wenn diese auftreten. In der juristischen Ausbildung im Zusammenhang mit der Wirtschaft des Lebens ist es notwendig, das Grundkonzept des Kredits zu verstehen. Es verhindert, dass Menschen geschädigt werden, indem sie Geld ohne Vertrag ausleihen oder Dokumente nicht richtig ausfüllen, und ermöglicht es ihnen, mit Finanzbetrug, Versicherungsbetrug und Schneeballsystemen umzugehen.

Andererseits versuchen sie aufgrund ihres mangelnden Verständnisses des koreanischen Rechts- und Gesellschaftssystems, Probleme zu lösen, indem sie sich auf ihre Vorgesetzten oder mächtige Leute verlassen, ohne die richtigen Verfahren zu durchlaufen. Wenn die Beschwerde eine\*r nordkoreanischen Überläufer\*in aufgrund von Problemen im südkoreanischen System nicht gelöst werden kann oder wenn er aufgrund der Beurteilungskriterien nicht für eine Unterstützung ausgewählt wird, fragt er möglicherweise: „Warum bekomme ich keine Unterstützung?“ und wendet sich unter Umgehung der Arbeiter\*in direkt an die Spitze. Dies ist ein Ausdruck der nordkoreanischen Erfahrung, dass Gesetze und Institutionen in der nordkoreanischen Gesellschaft nicht gut funktionieren und die Menschen sich auf Bestechungsgelder und andere Möglichkeiten zur Problemlösung verlassen. Missverständnisse und Konflikte werden noch verstärkt, wenn Nordkoreaner\*innen die Praktiker\*in umgehen und sich bei einer höheren Behörde oder Institution beschweren, wenn ihre Probleme nicht gelöst werden. Das Problem zu lösen ist nicht einfach. Wir müssen jedoch verstehen, dass es Systeme am Arbeitsplatz und in der südkoreanischen Gesellschaft insgesamt gibt, wie z.B. etablierte Systeme, Prozesse und Strukturen, und Wege finden, Probleme zu lösen.

#### **(4) Das Gefühl der Teilung und der Grenzen in unserer Gesellschaft**

Die Grundlage für Wertekonflikte wie Sprache und kulturelles Leben, Wirtschaftsleben und Bewusstsein für staatsbürgerliche Verantwortung sowie Unterschiede im Rechtssystem zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen liegt in der Tatsache begründet, dass nordkoreanische Überläufer\*innen aus einem feindlichen Land, nämlich Nordkorea, stammen. Die „Struktur“ der Teilung der koreanischen Halbinsel hat ein Gefühl der feindlichen Trennung zwischen Nord und Süd erzeugt. Das Gefühl der Teilung ist in der südkoreanischen Gesellschaft äußerst stark ausgeprägt. Die Gleichsetzung von nordkoreanischen Überläufer\*innen mit Nordkorea wird in der südkoreanischen Gesellschaft tendenziell negativer, je schlechter die innerkoreanische Beziehung wird. Dies äußert sich in der Unfähigkeit der südkoreanischen Gesellschaft, die Symbolik Nordkoreas und die Identität der Nordkoreaner\*innen einfach abzubauen, und in der „Grenzziehung“, die uns von ihnen trennt.

Die Teilung der koreanischen Halbinsel ist Teil eines globalen Systems, das nicht nur die nationale Ebene,

sondern auch die Identitäten und die Privatsphäre der Menschen, die in der Teilung leben, geprägt hat. Die Teilung besteht aus regionalen Teilungen, ideologischen Teilungen, systemischen Teilungen und kulturellen Teilungen. Obwohl Nord- und Südkorea zwei unterschiedliche politische Systeme sind, haben sie eine „einzigartige Kombination aus gegenseitigem Antagonismus und gegenseitiger Solidarität“. Unter dem System der Teilung existieren Nord- und Südkorea nur in einer gegnerischen Beziehung, ohne die Unterschiede und die Existenz des jeweils anderen anzuerkennen. Das System der Teilung reproduziert ein Bewusstsein der Teilung.

Das Herzstück des koreanischen Teilungssystems ist eine „Teilung der Köpfe“. Das koreanische „System“ der Teilung basiert auf einer langen Geschichte feindlicher Beziehungen, die die Köpfe der Menschen gespalten haben. Die nord- und südkoreanischen Behörden sind nicht die einzigen, die eine antagonistische symbiotische Beziehung pflegen. Die Spaltung des Geistes ist in der koreanischen Gesellschaft tief verwurzelt. Innerhalb dieses Systems der Teilung und des Bewusstseins ist eine „Koexistenz“ und „gegenseitige Anerkennung“ anderer Menschen und anderer Länder unmöglich. Die gegenseitige Anerkennung ist aufgrund der Teilung nicht möglich, und sowohl das Subjekt als auch der andere stehen sich hasserfüllt und feindselig gegenüber. Die geteilte Wahrnehmung hat nicht nur dazu geführt, dass Nordkorea, Nordkoreaner\*innen und nordkoreanische Überläufer\*innen als die Anderen angesehen werden, sondern auch das Stigma der „Roten“ und „Jongbuk“ („Pro-Nordkorea“), die dazu benutzt wurden, bestimmte Gruppen oder Fraktionen innerhalb Südkoreas auszugrenzen. Auf diese Weise wurden Hass, Angst, Antipathie und Feindseligkeit gegenüber dem anderen vergrößert und reproduziert. Diese trennenden Wahrnehmungen und Gefühle erschweren es, eine angemessene Beziehung zwischen dem Subjekt und dem anderen herzustellen (Kim, Sungkyung, 2018a).

Eines der Hindernisse für die Wiederansiedlung der Nordkoreaner\*innen ist die starke „Abgrenzung“ der südkoreanischen Gesellschaft. Eine Grenze ist der Akt des Ziehens einer Linie, die diese Seite von jener Seite trennt. Grenzen können physische und räumliche Grenzen sein, wie zum Beispiel die Grenze zwischen dem Inneren und dem Äußeren einer Gemeinschaft, aber sie können auch ideologisch und formal sein. Ein Beispiel für eine ideologische Grenze ist die Grenze zwischen Südkoreaner\*innen und Nordkoreaner\*innen in der koreanischen Gesellschaft. Menschen aus dem Norden und dem Süden unterscheiden sich durch ihre unterschiedliche Herkunft, ihre unterschiedlichen Sprachmuster und ihr Verhalten. Diese Grenzen enden nicht mit Unterscheidungen, sondern führen zu Diskriminierung und Stigmatisierung von Gruppen, die anders sind als man selbst. Südkoreaner\*innen werfen nordkoreanische Überläufer\*innen in einen Topf: Menschen aus Nordkorea. In Südkorea werden sie als Nordkoreaner\*innen und Überläufer\*innen wahrgenommen, nicht als unabhängige ‚Individuen‘. Sie werden als anders angesehen und verdienen Mitleid oder Rücksicht. Auch das ist eine Form der Diskriminierung. In der südkoreanischen Gesellschaft ist ihre Anwesenheit wie ein\*e Nachbar\*in, die als südkoreanische Bürger\*in umarmt und willkommen geheißen wird, aber sie werden auch als unbequeme Minderheit in die südkoreanische Gesellschaft gerufen, in der Wut und Feindseligkeit gegenüber dem nordkoreanischen System projiziert werden. In dieser Hinsicht ist es notwendig, über das Bewusstsein der Entflechtung nachzudenken, damit die Menschen in Nord- und Südkorea eine normale gegenseitige Anerkennung und Beziehung haben können.

Schließlich gibt es noch den Konflikt über die Werte von Nord- und Südkoreaner\*innen, der durch die unterschiedliche Wahrnehmung verursacht wird, „dasselbe Volk“ zu sein. Nordkoreanische Überläufer\*innen versuchen bei ihrer Ankunft, sich in die südkoreanische Gesellschaft auf der Grundlage von Werten und Gefühlen zu integrieren, die auf ihren Fantasien über den Süden und der Vorstellung einer ethnischen Gemeinschaft beruhen, aber sie erleben bald Frustrationen. Sie gehen davon aus, dass die Südkoreaner\*innen sie wie ihr eigenes Volk behandeln und willkommen heißen werden, aber dies ist nicht der Fall. Sie werden skeptisch gegenüber ihrer ethnischen Identität, denn sie erleben Dinge wie „der Tonfall ändert sich völlig, wenn ich sage, dass ich aus Nordkorea komme, und ich werde ignoriert“ und „amerikanische Diaspora aus dem Westen wird bevorzugt, während auf chinesische Bürger\*innen und nordkoreanische Überläufer\*innen herabgesehen wird“. Nordkoreaner\*innen werden von der Logik des Kapitals und des südkoreanischen kulturellen Zentrismus als „faule, faulige Bürger\*innen zweiter Klasse“ behandelt, wobei die Südkoreaner\*innen die Vorstellung ablehnen, dass Koreaner\*innen das gleiche Volk sind. Sie äußern auch ihre Enttäuschung darüber, dass Südkorea die ethnische Zugehörigkeit betont, die Nordkoreaner\*innen aber in der Praxis als „multikulturell“ behandelt. Nordkoreanische Überläufer erleben schwere Konflikte in ihren Beziehungen zu Südkoreaner\*innen, wenn die Illusion der Zugehörigkeit zur gleichen Ethnie erschüttert und zerbrochen ist, was darauf hindeutet, dass dies zu einem Mangel an Wertvorstellung und emotionaler Bindung mit Südkoreaner\*innen führen und umgekehrt Hassgefühle erzeugen kann (Eom, Tae-

## **V. Die Herausforderungen der internen Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen**

Zu den Herausforderungen der internen Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen gehört erstens die Integration der Kommunikations- und Lebenswelten. Über die systemische Integration hinaus wird die Integration auf der Mikro- und persönlichen Ebene immer wichtiger. Integration bedeutet nicht nur systemische Integration auf politischer oder rechtlicher Ebene, sondern umfasst auch die nationale Identität, ein gemeinsames Wertesystem für das soziale Leben und psychologische Emotionen. Die Integration der nordkoreanischen Überläufer\*innen in das Rechtssystem kann als gut bewertet werden. Nordkoreanische Überläufer\*innen werden bei ihrer Einreise als südkoreanische Staatsbürger\*innen anerkannt, erhalten das Wahlrecht und soziale Rechte und werden von der Regierung besonders behandelt und unterstützt. Mit der Ausweitung der Kontaktzone zwischen Nord- und Südkoreaner\*innen kam es jedoch zu verschiedenen Zusammenstößen und Konflikten. Es besteht ein dringender Bedarf an einer besseren Kommunikation und Integration von Nord- und Südkoreaner\*innen im täglichen Leben, einschließlich der Häuser, Schulen, Arbeitsplätze und Gemeinden, in denen sich Nordkoreaner\*innen niedergelassen haben und leben.

Heute ist es notwendig, Konfliktfälle zu kategorisieren und gegenseitiges Verständnis zu entwickeln, indem man die Ursachen von Konflikten versteht. Über das Verständnis von Konflikten hinaus muss man auch die Interaktionen verstehen, um die Integration der Lebenswelt zu fördern. Bisher neigten Nord- und Südkoreaner\*innen dazu, Konflikte zwischen den beiden Gruppen im Sinne von Befürworter\*innen und Nutznießer\*innen zu interpretieren, und auch Fragen des Konflikts und des Kompromisses in einer eher dichotomen und konfrontativen Weise zu behandeln, entweder dies oder das. Die innere Integration von Kommunikation und Lebenswelt muss aus einer wechselseitigen und nicht aus einer konfrontativen Perspektive betrachtet werden. Anstelle von Konformität und Konflikt, Kompromiss und Streit können Nord- und Südkoreaner\*innen die Unterschiede des anderen entdecken, sich auf einen Prozess der Angleichung und gegenseitigen Anpassung einlassen und im Prozess der Interaktion die gegenseitigen Denkweisen erkunden. Zu diesem Zweck ist eine Erziehung zur sozialen Integration für Nord- und Südkoreaner\*innen notwendig, die auf Kommunikation und interkulturellem Verständnis basiert. Da die innere Integration eng mit dem psycho-emotionalen Bereich verbunden ist, ist es darüber hinaus notwendig, psychologische Kommunikationsfähigkeiten zu kultivieren, damit die Menschen ihre Feindseligkeit, ihre Schuldzuweisungen und ihren Hass heilen und sich in Richtung Anerkennung und Empathie bewegen können. (Shin, Hyo-sook, 2023)

Zweitens sollten psychologische und emotionale Integration und soziale Unterstützungssysteme eingerichtet werden. Auf nationaler und privater Ebene gibt es verschiedene Systeme zur Unterstützung der Wiederansiedlung. Es hat jedoch bedauerliche Todesfälle von gefährdeten nordkoreanischen Überläufer\*innen und ihren Familien gegeben. Zu den repräsentativen Fällen gehören der Tod einer nordkoreanischen Mutter und ihres Kindes (31. Juli 2019) und die Beerdigung eines professionellen Beraters, der in Einsamkeit starb (21. Dezember 2022). Der unglückliche Tod eines nordkoreanischen Überläufers zu einem Zeitpunkt, an dem die Schutzfrist für die Wiederansiedlung fünf Jahre beträgt und der Überläufer nach 10 Jahren als in der Gesellschaft etabliert gilt, ist beunruhigend. Dies deutet darauf hin, dass nicht nur wirtschaftliche und soziale, sondern auch psychologische und emotionale Aspekte bei der Wiederansiedlung nordkoreanischer Überläufer wichtig sind. Um die psycho-emotionale Anpassung der Überläufer zu verstehen, muss man das nordkoreanische System und das Überlebenstrauma der Überläufer verstehen. Jüngste Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass der Akkulturationsstress sich im Laufe der Zeit stärker auf die psychische Gesundheit auswirkt als das Trauma der nordkoreanischen Gesellschaft und der Überläuferprozess. Es hat sich gezeigt, dass der Akkulturationsstress bei der Wiederansiedlung von Südkoreanern psychologisch genauso belastend ist wie ihre traumatischen Erfahrungen.

Die Bedeutung der sozialen Unterstützung für die soziale Integration wird in einer Studie von Jeon, Woo-Taek (2010) hervorgehoben. Sie legt nahe, dass die soziale Unterstützung, insbesondere die soziale Unterstützung durch Südkoreaner\*innen, eine positive Wirkung auf das ‚posttraumatische persönliche Wachstum‘ nordkoreanischer Überläufer hat. Sie brauchen emotionale Unterstützung von Südkoreaner\*innen, mit denen sie offen reden können. Sie müssen Ihr soziales Netzwerk stärken, damit sie reibungslose Interak-

tionen mit Koreaner\*innen haben und psychosozial mit ihnen verbunden sind. Es ist wichtig zu beachten, dass die soziale Unterstützung, die zu persönlichem Wachstum führt, am ehesten in einem Raum stattfindet, in dem Nordkoreaner\*innen akzeptiert und respektiert werden und in dem sie ihr tägliches Leben miteinander teilen können. Kleine Gruppengemeinschaften, in denen Überläufer\*innen ein Gefühl der Identität und emotionalen Sicherheit entwickeln können, sind wichtig. Zu den Aktivitäten, die Nord- und Südkoreaner\*innen gemeinsam in kleinen Gruppen unternehmen können, gehören Buchdiskussionen, Gruppenberatung, Filmvorführungen sowie künstlerische und körperliche Aktivitäten. Es sollte Gelegenheiten für Nord- und Südkoreaner\*innen geben, ihr Leben auszudrücken und die Kultur des jeweils anderen zu reflektieren, zu analysieren und zu kritisieren. Diese Begegnungen können über den bloßen Erwerb von Informationen und Wissen hinausgehen, um emotionale Verbindungen zu schaffen, Trost zu spenden, Wahrnehmungen zu verändern und Wachstumserfahrungen zu machen.

Drittens soll die soziale Integration sicherstellen, dass die nordkoreanischen Überläufer als Mitglieder der südkoreanischen Zivilgesellschaft „anerkannt“ werden und ein Gefühl der Zugehörigkeit und Identität haben. Axel Honneth wirft die Frage der Zugehörigkeit, der Identität und des Kampfes um Anerkennung auf, wenn er schreibt: „Alle sozialen Kämpfe sind Kämpfe um Anerkennung“. Anerkennung ist das Bedürfnis, dass andere die eigenen Fähigkeiten und den eigenen Wert bestätigen. Menschen fühlen sich bedrängt, wenn ihr Wert nicht anerkannt wird. Wenn wir nicht anerkannt werden, erleben wir Schmach, Demütigung, Diskriminierung und Ausgrenzung. Der Mensch sehnt sich nach Anerkennung, weil er zu einer Gemeinschaft gehören und seinen Wert von anderen bestätigt bekommen möchte. Trotz der Bedeutung von Anerkennung, Zugehörigkeit und Identität stehen nordkoreanische Überläufer vor Herausforderungen bei ihrer Integration in die südkoreanische Gesellschaft. Die Nordkoreaner\*innen verlieren ihr nordkoreanisches Wertesystem, wenn sie nach Südkorea kommen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, in Südkorea ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Wertegemeinschaft zu schaffen, die jenes ersetzen kann. Nordkoreanische Überläufer\*innen haben jedoch eine Vielzahl von Entziehungen der Anerkennung in der südkoreanischen Gesellschaft erlebt. Die südkoreanische Gesellschaft sieht deren einzigartige Kultur und ihre Werte als minderwertig an, was zu Gefühlen der Demütigung, Scham und Degradierung als moralische Wesen führen kann. Sie erleben auch die Frustration ethnischer Bindungen, da sie versuchen, sich mit Werten und Gefühlen zu integrieren, die auf einer imaginären ethnischen Zugehörigkeit zu Beginn ihrer Ankunft basieren, aber von den Südkoreaner\*innen nicht als solche behandelt werden.

Die südkoreanische Gesellschaft muss die nordkoreanischen Überläufer\*innen nicht nur rechtlich und politisch, sondern auch sozial und kulturell als gleichberechtigte Bürger anerkennen und ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit vermitteln. Neben der rechtlichen und politischen Staatsbürgerschaft sollten auch Anstrengungen unternommen werden, um die kulturelle Staatsbürgerschaft zu sichern, damit sie nicht von der Mehrheitsgesellschaft ausgeschlossen werden und ihr soziokulturelles Leben als Mitglieder der Gesellschaft genießen können. Es ist notwendig, den Kampf um Anerkennung zu verstehen, einschließlich der Bemühungen der nordkoreanischen Überläufer\*innen, ihr eigenes Leben zu führen und den Prozess der Sicherung der Bürgerrechte und des Wiederaufbaus ihrer Identität.

Viertens brauchen die Südkoreaner\*innen eine Ethik der Inklusivität und „Gastfreundschaft“. Die südkoreanische Gesellschaft muss über die Ethik der ‚Gastfreundschaft‘ gegenüber nordkoreanischen Überläufer\*innen nachdenken. Gastfreundschaft ist eine offene Haltung der Bereitschaft, fremde Migrant\*innen um unserer eigenen positiven Selbstverwirklichung willen aufzunehmen. Es geht nicht darum, Migrant\*innen nach unseren Maßstäben zu behandeln, sondern darum, ihnen aus ihrer Sicht zuzuhören und bereit zu sein, sie aufzunehmen. Darüber hinaus ist Gastfreundschaft ein Konzept, das versucht, über die Grenzen von Toleranz, Geschenk und Anerkennung hinauszugehen, die alle in einer wohlwollenden Haltung gegenüber anderen, einschließlich Migranten und sozialen Minderheiten, einem hierarchischen Ansatz und dem Wert der Koexistenz eingebettet sind (Choi, Jinwoo et al., 2020).

Die südkoreanische Regierung hat Maßnahmen und Einrichtungen zur Unterstützung der erfolgreichen Wiederansiedlung von nordkoreanischen Überläufern eingeführt. Die Grundphilosophie der Unterstützungspolitik basiert auf dem Wert der wirtschaftlichen Verteilung und des Austauschs für die Eigenständigkeit der nordkoreanischen Überläufer\*innen. Das System zur Unterstützung der Wiederansiedlung ist eine Methode, die eine Zahlung als Gegenleistung für die Ansiedlung in Südkorea garantiert und wirtschaftliche Anreize für diejenigen bietet, die sich bemühen. Es ist insofern effizient, als es diejenigen, die arbeiten können, und diejenigen, die wirtschaftlich unabhängig sind, unterschiedlich unterstützt, aber es widerspricht dem Rahmen eines auf Gegenseitigkeit beruhenden Systems der sozialen Sicherheit. Diese Politik

behandelt nordkoreanische Überläufer\*innen mit dem Wert des „Austauschs“ und nicht mit dem der „Gastfreundschaft“. In einem Umfeld des „Werte“-Austauschs ist es für Nord- und Südkoreaner\*innen schwierig, soziale Solidarität und emotionale Bindungen aufzubauen. Das liegt daran, dass Nordkoreaner\*innen oft als Nutznießer\*innen des Systems und als Bürger\*innen zweiter Klasse behandelt werden, die sich nicht an das Wettbewerbssystem angepasst haben, anstatt als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft, und Nordkoreaner\*innen können von der Öffentlichkeit als negative Wesen wahrgenommen werden, die nur eine wirtschaftliche Belastung darstellen (Kim Sung-kyung, 2018b). In dieser Hinsicht sollten Anstrengungen unternommen werden, um nordkoreanische Überläufer\*innen „willkommen“ zu heißen und ihren Platz als gleichberechtigte Bürger\*innen der südkoreanischen Gesellschaft anzuerkennen.

[Literaturverzeichnis]

권은성·최영준·이일현·최혜진·신효숙·왕영민·강민주(2017). 『북한이탈주민 정착 지표 연구(3), 통합지표』. 남북하나재단.  
 김성경(2018a). “분단체제에서 사회 만들기.” 『창작과 비평』 46(1).  
 김성경(2018b). “북한 출신자와 ‘사회 만들기’ 호혜성과 환대의 가능성.” 문화와 정치. 5(1).  
 남북하나재단(2022a). 『2022 북한이탈주민 정착실태조사』.  
 남북하나재단(2022b). 『2022 북한이탈주민 사회통합조사』.  
 서울대 통일평화연구원(2022). 『2022 통일의식조사』.  
 신호숙(2023). “한반도 평화교육의 방향 탐색: 남북한 주민 갈등과 통합교육을 위한 제언”. 기독교와 통일. 14(1).  
 신호숙·황봉연·김보연·기자희·조민희·홍희경(2020). 『남북소통 이야기: 사회통합교육 프로그램』. 남북하나재단, 2020.  
 신호숙·김창환·설동훈·채정민·장인숙·왕영민(2016). 『북한이탈주민 정착 지표, 지수모형 및 측정도구 개발』. 남북하나재단.  
 약셀 호네트 지음, 문성훈·이현재 옮김(2017). 『인정투쟁』. 사월의책.  
 엄태완(2021). “남북주민 갈등에 관한 아비투스 맥락의 새로운 해명.” 『다문화사회연구』 14(2).  
 윤인진(2019). “탈북민의 사회통합 모델과 통합 실태.” 문화와 정치. 6(1).  
 이민영(2015). “북한이탈주민의 사회통합을 위한 정착 지원에 관한 연구 동향 분석.” 한국가족복지학. 9(49).  
 이병수(2014). “탈북자 가치관의 이중성과 정체성의 분화.” 『통일인문학』 59.  
 전영선(2013). 『북한의 언어』. 에스에이치미디어.  
 전우택·유시은·조영아·김연희·엄진섭·민성길·김현경·김희진(2010). 『통일실험 그 7년』. 한울.  
 최영신·김대근·채경희(2017). 『북한이탈주민의 법의식 실태와 준법의식 제고 방안 연구』. 형사정책연구원.  
 최진우·한준성·김새미·모춘흥·이상원·이지연·정승철(2020). “탈북민 환대지수(Hospitality Index)의 지표체계 개발 연구.” 문화와 정치. 7(2).



# **Schulische Wertebildung in der Praxis**

# Werteerziehung in nordkoreanischen Schulen

Choi Young-Sil

---

Die im nordkoreanischen „Bildungsgesetz“ festgelegte „sozialistische Erziehung“ beschreibt Menschen mit eigenständigem Denken und schöpferischen Fähigkeiten (Artikel 1) sowie zuverlässige Menschen mit gesundem Denken, fundierten wissenschaftlichen und technischen Kenntnissen und starker körperlicher Kraft.

## I. Nordkoreanische Bildungswerte

In Nordkorea wurde die politische Ideologiebildung über lange Zeit hinweg zum zentralen Bestandteil aller Lehrfächer und nahm in der Bildung einen herausgehobenen Platz ein, um die Geisteshaltung der Menschen zu fördern. Die Bildungswerte während der Kim-II-Sung-Ära bestanden darin, allen Schüler\*innen das kommunistische Gedankengut zu vermitteln und sie auf die Ideologie Kim II-Sungs hin auszurichten, um den „historischen Klassenkampf“ und „die ernsthafte Konfrontation zwischen Sozialismus und Kapitalismus“ in den Inhalten der politischen Ideologiebildung widerzuspiegeln.

Entsprechend der „These zur sozialistischen Bildung“ (veröffentlicht 1977) wurde in den Schulen vor Ort eine Wertebildung durchgeführt, die auf die „kommunistische Bildung des Menschen“ abzielte. Die politische Ideologiebildung zur Ideologie von Kim II-Sung stand im Zentrum aller Lehrfächer, was auf die Erziehung von Schüler\*innen hinauslief, die Kim-II-Sung treu ergeben sind. Während der Ära Kim II-Sungs bestand das allgemeine Ziel und die grundlegende Aufgabe der Schulen darin, alle Schüler\*innen entsprechend den Anforderungen der sozialistischen Ideologie zu Revolutionär\*innen zu erziehen, die mit Kim II-Sungs Ideologie bewaffnete Menschen sind, die die Ideale des „*Juche*- Kommunismus“ verkörpern. Kim II-Sung definierte seine „*Juche* („Subjekt“ auf Koreanisch) -Ideologie“ als die offizielle Leitideologie der Partei und die Bildungswerte wurden auf die Erziehung von Individuen im Sinne der Selbstständigkeit ausgerichtet. Die *Juche*-Ideologie bildete die Grundlage für das totalitäre Regime der Führungspartei. Nach dem Tod Kim II-Sungs bestimmte Kim Jong-II die Bildungswerte der Ära, die sich nach den Lehren Kim II-Sungs richteten. Sie hatten das Ziel, neue Revolutionär\*innen zu erziehen, die im Einklang mit den Anforderungen zur Aufrechterhaltung des sozialistischen Systems stehen, indem sie betonen, „Menschen zu formen, die mit ethischen Werten und die *Juche*-Ideologie in sich tragen“. Der neue Mensch im Sinne des *Juche*-Prinzips bedeutet erstens, dass er gründlich mit der Ideologie Kim II-Sungs und Kim Jong-Ils bewaffnet ist; zweitens, dass er dem gesellschaftlichen Kollektivinteresse mehr gehorcht als dem individuellen Eigeninteresse; und drittens, dass er einen „revolutionären Optimismus“ besitzt.

Die Bildung während der Herrschaft Kim Jong-Ils verfolgte das Endziel der „Ideologisierung der gesamten Gesellschaft mit den Ideen Kim II-Sungs und Kim Jong-Ils“ durch die Bildung von Talenten. Das bedeutet, dass Menschen herangezogen werden, die sich dem Engagement und Kampf für den nordkoreanischen Sozialismus widmen und ihre Pflichten in den Bereichen der revolutionären Ideologie, Wissenschaft und Technologie, Verteidigung und Arbeit erfüllen.

Mit dem Beginn der Herrschaft Kim Jong-Ils wurde die *Songun* („Militär-zuerst“ auf Koreanisch) -Ideologie, die auf der *Juche*-Ideologie basierte und auf den Aufbau eines sozialistischen Großmachtstaates abzielte, als Regierungsphilosophie vorgestellt. In Übereinstimmung mit der Definition des Parteiziels als „Ideologisierung der gesamten Gesellschaft mit den Ideen Kim II-Sungs und Kim Jong-Ils“, wurde die Bildungsphilosophie der Ära Kim Jong-Ils offiziell zur *Songun*-Politik und *Songun*-Ideologie gemacht. Die nordkoreanische Erziehung hatte zum Ziel, Schüler\*innen zu Individuen zu erziehen, die sich dem nordkoreanischen sozialistischen System unterwerfen, anstatt sich auf die persönliche Selbstentwicklung zu konzentrieren. Sie strebte danach, Schüler zu „revolutionären dem sozialistischen Aufbau ergebenden Individuen der Arbeiterklasse“ zu formen, die Kim Jong-II und dem Staat gehorchten. Die Bildung in Nordkorea unter der Herrschaft Kim Jong-Ils, der die Herrschaft in dritter Generation fortführt, wurde durch die Überarbeitung der

Verfassung im Jahr 2019 umgestaltet. Dabei wurde das frühere Ziel, „neue Menschen im Sinne des Juche-Prinzips“ zu erziehen, durch das Ziel ersetzt, „Kämpfer\*innen für den Aufbau des Sozialismus mit Werten und Tugenden“ zu erziehen.

Die zentrale Bildung in nordkoreanischen Schulen konzentrierte sich auf „politische Ideologiebildung, Klassenbildung und Bildung des Organisationslebens“, wobei nach wie vor die politische Ideologiebildung im Vordergrund steht und als die wichtigste angesehen wird.

## **II. Lehrbücher für Politische Ideologie**

### **(1) Lehrbücher über Parteipolitik von Kim Il-Sung, Kim Jong-Il, Kim Jong-Suk und Kim Jong-Un**

Nordkoreas Bildungssystem umfasst die Ebenen der Grundschulbildung, Sekundarschulbildung und Hochschulbildung, bei der und Lehrbücher über Parteipolitik von Kim Il-Sung, Kim Jong-Il, Kim Jong-Suk und Kim Jong-Un verwendet werden. Nordkorea legt besonderen Wert auf die Vermittlung von Allgemeinbildung über die Großartigkeit der „Drei Generäle des Baekdu-Gebirges“ (Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-Suk) und Kim Jong-Un durch das Lehrmaterial.<sup>1</sup> In den Grundschulbildungskursen werden die Kindheitserlebnisse von Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-Un behandelt. In den Kursen für die Sekundarschulbildung konzentriert man sich auf die revolutionären Aktivitäten von Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-Un. In den Hochschulbildungskursen werden die „revolutionären Lebensgeschichten von Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-Un“ als Lehrinhalte unterrichtet. Die Lehrbücher zur politischen Ideologie betonen die Geschichten Kim Il-Sungs, Kim Jong-Is und Kim Jong-Uns sowie die bedingungslose Loyalität zu ihnen. Sie dekretieren und implementieren, dass die Loyalität zur Partei und den Führern in allen Lehrfächern als Allgemeinbildung reflektiert werden muss.

Die politische Ideologieerziehung<sup>2</sup> umfasst „Allgemeinbildung in revolutionärer Tradition“, „Juche-Ideologie“, „Politik der Partei“, „Loyalität zum Führer“, „revolutionäre Leistungen“ und „sozialistischen Patriotismus“.

### **(2) Klassenerziehung<sup>3</sup>**

In Nordkorea werden in seiner Bildung die Zielsetzung der Klassenerziehung betont, bei der Schüler\*innen dazu ermutigt werden, gegen „die Klassenfeinde kompromisslos zu kämpfen“ und sich „uneigennützig für die Interessen der Arbeiterklasse einzusetzen“. Nordkorea vermittelt den Schüler\*innen ein Bewusstsein dafür, dass „die USA und Japan Feinde des koreanischen Volkes seien“ und stellt sie als „Ziele des Kampfes“ dar. Es ist charakteristisch für das nordkoreanische Bildungssystem, dass Klassenerziehung in Fächern wie Koreanisch und Mathematik vermittelt werden.

### **(3) Organisationsleben (Kollektivismus)**

Das Schulische Organisationsleben umfasst Aktivitäten, bei denen Schüler gleichzeitig Mitglieder der Pionierorganisation sind und innerhalb dieser Organisation Führung und Kontrolle erfahren, während sie die ihnen zugewiesene Aufgaben ausführen. Diese Aktivitäten werden als „Erziehung durch revolutionäre Praxis“ betrieben, um das ideologische Bewusstsein und die organisatorische Entschlossenheit zu stärken. In Nordkorea nimmt jeder Schüler am organisatorischen Leben des „Pionier- und Jugendbundes“ teil und erachtet es als politisches Leben von großer Bedeutung.

Durch wöchentliche Gesamtschulversammlungen (*Saenghwal Chonghwa*), bei denen sich die Schüler\*innen gegenseitig kritisieren, wird das schulische Leben eng mit der politischen Ideologie verbunden, um die Schüler\*innen im Sinne der Partei politisch-ideologisch zu schulen. Diese Gesamtschulversammlungen finden einmal wöchentlich statt. Im Bildungswesen wird die Natur des Kollektivismus betont, wobei das Gemeinschaftsleben und die Organisations- und Gruppeninteressen höher bewertet werden als die Inte-

1 National Institute for Unification Education, „Verständnis Nordkoreas“, S. 251

2 Nordkorea, „Sozialistische Pädagogik“, S. 50-65

3 Nordkorea, „Sozialistische Pädagogik“, S. 66-68

ressen des Individuums und es erzieht die Schüler\*innen dazu, das kollektivistische Prinzip des „Einer für alle, alle für einen“ zu erlernen.

#### **(4) Die Kombination von Arbeits- und Militärerziehungskursen**

Eine Besonderheit des nordkoreanischen Bildungssystems besteht darin, dass die Schüler\*innen zur obligatorischen Teilnahme an Arbeitsaufgaben in Arbeitsstätten mobilisiert werden. Die von den Schüler\*innen durchgeführten Arbeiten umfassen verschiedene anspruchsvolle landwirtschaftliche Tätigkeiten wie Ernte, Ausjäten und Baumpflanzung. In den Schulen liegt der Schwerpunkt der außerschulischen Aktivitäten eher auf der Indoktrinierung kollektivistischer Werte und Ideen als auf Individualismus. In dieser Arbeitswelt ist die Arbeitsintensität für junge Schüler\*innen zu hoch, was zur Verletzung ihrer Menschenrechte führt]. In der Schulumgebung betont die Nachhilfeaktivität eher kollektive Werte der ideologischen Bildung als Individualität. In den Arbeitsstätten ist die Arbeitsintensität für junge Schüler\*innen oft zu hoch, was zur Verletzung ihrer Menschenrechte führt.

Das Lehrprogramm an den höheren Mittelschulen in Nordkorea enthält das Fach „Grundlagen militärischer Aktivitäten“ mit dem Zweck, die Schüler\*innen auf einen langfristigen Militärdienst vorzubereiten. Dieses Fach umfasst die Ausbildung in militärischer Theorie und Schießübungen im Rahmen des Beitrittsprozesses zur „Roten Jugendgarde (*Bulgeun cheongnyeon geunwidae*)“ und vermittelt Kenntnisse zu militärischen Aktivitäten.

### **III. Bildungssystem in Nordkorea**

Nordkorea führte im Zuge der offiziellen Verankerung der Juche-Ideologie als Herrschaftsideologie eine allgemeine Schulpflicht von insgesamt 11 Jahren ein, die aus einem Jahr Kindergarten, vier Jahren Grundschule und sechs Jahren Oberschule besteht. Das Bildungssystem in Nordkorea wurde mit der Einführung der Herrschaft von Kim Jong-Un umgestaltet. Die bisherige allgemeine Schulpflicht von 11 Jahren wurde auf 12 Jahre verlängert. Dies führt zu einer Verlängerung der Grundschulzeit von vier auf fünf Jahre und zur Aufspaltung der bisherigen sechs-jährigen Mittelschulzeit in eine drei-jährige Grundmittelstufe und eine drei-jährige Obermittelstufe. Ein Merkmal des Bildungssystems unter der Regierung Kim Jong-Uns ist die Betonung von Wissenschaft, Technologie und Informatikerziehung mit dem Ziel, „einen sozialistischen Großmachtstaat aufzubauen“. Besondere Aufmerksamkeit wird der Ausbildung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und Computern gewidmet. Es wurde zudem ein neues Schulfach namens „Informationswissenschaft“ eingeführt.

### **IV. Der Einfluss der Bildungswerte in Nordkorea**

Die vorangige Betonung der politischen Ideologieerziehung im Bildungssystem Nordkoreas hat einen enormen Einfluss darauf, dass das Erbfolgesystem in dritter Generation – Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-Un – aufrechterhalten wird, indem sie den Gehorsam und die Loyalität zum System und zur Partei fördert.

Die nordkoreanische Verfassung behält die Bildungswerte durch die Besonderheiten des Sozialismus bei, die auf eine zentralisierte Macht um die Führer Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-Un ausgerichtet sind, und auf diese Weise eine einzigartige Kontinuität der Machtergreifung in Nordkorea aufrechterhält. Die dauerhafte Einzelherrschaft eines *Suryeongs* („Führer“ auf Koreanisch) mit absoluter Machtbefugnis hat Bestand, und das Führungssystem sowie das Bildungssystem im Rahmen des Sozialismus sind zu einer umfassenden Struktur politischer und gesellschaftlicher Ordnung geworden.

In Nordkorea bezieht sich der Begriff „*Suryeong*“ ausschließlich auf Kim Il-Sung, Kim Jong-Il und Kim Jong-Un. Die Betonung des Organisationslebens in der Bildung gewährleistet ein System und Disziplin in der Ideologie unter der Führung des Führers.

Das organisatorische Leben, das in der Erziehung wichtig war, ist ein System, das die Organisation und Disziplin im Geiste des Kollektivismus unter der Führung des *Suryeongs* als System und Idee garantiert

und eine Gemeinschaft als soziale Struktur mit einem totalitären Staat namens Pionierorganisation, Jugendbundes und Koreanischen Arbeiterpartei bildet.

Das Bewusstsein der nordkoreanischen Geflüchteten, das durch das Organisationsleben geprägt ist, zeigt tendenziell eine negative Denkweise und ein hohes Maß an Opferbewusstsein in einer Umgebung, in der die gegenseitige Kritik gefördert wird. Individuen weisen eine ausgeprägte Aggressivität, Feindseligkeit und einen hohen Grad an Opferbereitschaft gegenüber dem Staat auf.<sup>4</sup>

Nordkoreanische Schüler\*innen weisen geringe Kreativität, Denkfähigkeiten und individuellen Ausdruck auf. Das Bildungssystem legt mehr Wert auf die Ausbildung von Talenten, die zur Aufrechterhaltung des Systems beitragen, anstelle der individuellen Entwicklung. Daraus folgen eine geringe Entwicklung individueller Fähigkeiten und die Unfähigkeit, eigene Interessen und Karrierewege auszuwählen. Nordkoreanische Bildung ermöglicht keinen Zugang zu vielfältigem globalem Wissen, Informationen und Kultur, noch fördert sie die Fähigkeit, auf neue Umgebungen und Situationen aktiv zu reagieren. Nordkoreanische Schüler\*innen können nicht die Fähigkeiten und Einstellung entwickeln, die für die Kommunikation mit der Welt erforderlich sind, und sie sind nicht in der Lage, die Werte und Kompetenzen zu entwickeln, die von Mitgliedern der Weltgemeinschaft erwartet werden.

[Literaturverzeichnis]

Lehrbuchverlag für Bildung, „Sozialistische Pädagogik“ für Lehrercolleges

Lehrbuchverlag für Bildung, „Koreanisch, Mathematik“ für Grundschulen

National Institute for Unification Education, „Verständnis Nordkoreas“ 2023

---

4 Die Analyse des Merkmals von nordkoreanischen Flüchtlingen ergab, dass sie ein hohes Maß an Opferbewusstsein aufweisen und aufgrund ihrer Lebensumstände unter Kontrolle eine geringe Unabhängigkeit haben. [4] Die Analyse der Persönlichkeiten nordkoreanischer Überläufer zeigt ein ausgeprägtes Gefühl der Viktimisierung und eine geringe Unabhängigkeit als Folge des Lebens unter Kontrolle.]

# Gemeinsame und unterschiedliche Werte in Ost- und Westdeutschland beim Wiedervereinigungsprozess

Hannelore Schneider

---

## I. Zur Person

Hannelore Schneider, 73 Jahre alt, wohnhaft in Mainz; geboren und aufgewachsen in der katholischen Oberlausitz, Abitur, Studium Humboldt-Uni Berlin (Lehramt En/D).

Diplomlehrerin in Cottbus (POS: hier RS), verheiratet, 2 Kinder, bis zur Ausreise Lehrerin an Berufsschule mit Abiturausbildung in Cottbus.

August 1986: Ausreiseantrag in die Bundesrepublik; Entlassung aus dem Schuldienst, Lektoratsmitarbeiterin im katholischen St. Benno-Verlag Leipzig.

Mitarbeit in der oppositionellen Umweltgruppe Cottbus seit 1986 (Sektion Gerechtigkeit) – Aufdeckung des Wahlbetrugs bei Kommunalwahl Cottbus Mai 1989 -> Ausweisung aus der DDR.

Umzug nach Essen (NRW), Referendariat, Lehrerin GS Kamp-Lintfort, Umzug nach Mainz, Lehrerin und seit 2001 Konrektorin RS in Mainz, RS plus in Nierstein.

2015 Pensionierung, Tätigkeit als Dozentin an Volkshochschulen und als Zeitzeugin.

## II. Werte in der ehemaligen DDR

Die „10 Gebote für den neuen sozialistischen Menschen“ (s. Abb.1) waren in den 60er bis Mitte der 70er Jahre der Maßstab für die Wertebildung der DDR-Bürger. Für Kinder und Jugendliche gab es entsprechende Gebote (Jungpioniere) und Gesetze (Thälmann-Pioniere).

Die evangelische und katholische Religion sollte ersetzt werden durch den weltanschaulichen Atheismus.

Die Religion als „Opium für das Volk“ war auszumerzen. Christliche Werte galt es durch staatliche Doktrin zu ersetzen wie bspw. die sozialistische Namensweihe (statt Taufung); die Jugendweihe (statt Konfirmation/Kommunion); die sozialistische Eheschließung (statt kirchlicher Trauung).

Gesellschaftliche Interessen standen über persönlichen. Die Vermittlung von Werten wie Disziplin, Ordnung, Fleiß, gutes Benehmen, Einsatz für das Kollektiv und Solidarität mit unterdrückten Völkern (die den Sozialismus anstrebten) waren große Ziele, konnten aber in der Realität durch die marode wirtschaftliche Situation und den ideologischen Druck nur in geringerem Maße durchgesetzt werden.

Die Menschen in der DDR wollten durchaus fleißig arbeiten, aber es mangelte an Material, kluger Planung, an finanziellen Anreizen, an Anerkennung auch ohne Parteibuch und so entstand zunehmend eine desinteressierte, lustlose Haltung bei den Menschen.

Das Individuum wurde in seiner Kreativität nicht gefördert.

Das Feindbild Bundesrepublik wurde systematisch verbreitet.

Die Menschen (auch die Kinder) hatten über viele Jahre gelernt mit einer Doppelzüngigkeit zu leben.

Die Situation in der DDR kurz vor der Wende:

- Die Bürger in der DDR hatten in weiten Teilen das Landes Zugang zu westlichen Medien und waren über das andere Deutschland gut informiert.
- Erkennen die manipulierenden Ziele der DDR-Medien: Widerspruch Theorie zur Wirklichkeit!
- Die miserable Mangelwirtschaft, der wachsende Druck durch die Stasi, massenhafte Ausreiseanträge, zunehmende Sehnsucht nach Reisefreiheit, Wunsch nach Kreativität beeinflussten die Wertevorstellung vieler DDR-Bürger
- Sie waren über den anderen Teil Deutschlands, dessen Politik, Wirtschaft, Kultur, der Lebensweise der Westbürger und die Schönheiten des westlichen Teils bestens informiert. Die Menschen interessierten sich für das Leben in der „BRD“.

- Sie wollte freie Meinungsäußerung, wahre Demokratie und Mitgestaltung einer besseren Gesellschaft; viele sahen durchaus auch Kritisches im Westen.

Vielen Bürgern war nicht klar, dass sie erst lernen mussten, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, selbstbewusst und selbstsicher aufzutreten, eigene Interessen durchzusetzen. Nach der Wende bereiteten diese Mängel vielen Menschen Schwierigkeiten.

### **III. Wertevermittlung in den alten Bundesländern vor dem Mauerfall – aus der Sicht des DDR-Bürgers**

- Der Bundesbürger war stolz auf das, was er leistete. Viele lebten in guten wirtschaftlichen Verhältnissen, Mangelwirtschaft und engmaschige staatliche Kontrolle kannten sie nicht.
- Die individuellen Fähigkeiten und Wünsche konnten sich entfalten
- Armut und Ausgrenzung wurden zu wenig thematisiert und wahrgenommen
- Das Menschenbild schien egoistischer, es mangelte an Solidarität und echtem Interesse am „anderen“ Deutschen
- Der „Zonen“-Mensch wurde von vielen bedauert, belächelt, teilweise als „minderwertig“ angesehen. Viele Bundesbürger waren noch nie in der DDR und wenn, dann in Berlin oder Leipzig
- Verwandtschaftliche Beziehungen wurden gepflegt, aber doch auch gönnerhaft, verunsichert

### **IV. Wertevermittlung in DDR-Schulen und nach dem Mauerfall in den alten Bundesländern**

### **V. Wertevermittlung in den Schulen Ost und West hinsichtlich der Vermittlung von Zusammengehörigkeit**

# 10 GEBOTE

## für den neuen sozialistischen Menschen

- ① DU SOLLST Dich stets für die internationale Solidarität der Arbeiterklasse und aller Werktätigen sowie für die unverbrüchliche Verbundenheit aller sozialistischen Länder einsetzen.
- ② DU SOLLST Dein Vaterland lieben und stets bereit sein, Deine ganze Kraft und Fähigkeit für die Verteidigung der Arbeiter- und Bauern-Macht einzusetzen.
- ③ DU SOLLST helfen, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen.
- ④ DU SOLLST gute Taten für den Sozialismus vollbringen, denn der Sozialismus führt zu einem besseren Leben für alle Werktätigen.
- ⑤ DU SOLLST beim Aufbau des Sozialismus im Geiste der gegenseitigen Hilfe und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit handeln, das Kollektiv achten und seine Kritik beherzigen.
- ⑥ DU SOLLST das Volkseigentum schützen und mehren.
- ⑦ DU SOLLST stets nach Verbesserung Deiner Leistungen streben, sparsam sein und die sozialistische Arbeitsdisziplin festigen.
- ⑧ DU SOLLST Deine Kinder im Geiste des Friedens und des Sozialismus zu allseitig gebildeten, charakterfesten und körperlich gestählten Menschen erziehen.
- ⑨ DU SOLLST sauber und anständig leben und Deine Familie achten.
- ⑩ DU SOLLST Solidarität mit den um ihre nationale Befreiung kämpfenden und den ihre nationale Unabhängigkeit verteidigenden Völkern üben.

Walter Ulbricht auf dem V. Parteitag der SED  
am 10.07.1958 in Berlin.

[Abbildung 1] 10 Gebote für den neuen sozialistischen Menschen